Nr. 186. — Erstes Blatt.

Sonntag, 22. April 1894.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 21. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 21. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Novelle zur hannoverschen Wegeordnung wird in dritter Lesung endgültig angenommen.

Es folgt die erste Lesung der Vorlage betr. den Dortmund-Emskanal.

Minister Thielen: Die Regierung hat sich trotz der vorgeschrittenen Zeit entschlossen, dem Hause die Vorlage zu machen, weil eine Verzögerung derselben erhebliche wirthschaftliche Nachtheile zur Folge haben würde. Der Nachweis des Bedürfnisses für den Kanal ist in den der Vorlage beigegebenen Motiven geführt. Der Kanal soll eine Verbindung der rheinischen Industriebezirke mit den Wasserstraßen der Rheingegend und des Ostens herstellen und so den Industrie-Produkten den Weg nach Osten, den Landwirthschaftsprodukten den Weg nach Westen bahnen. Der Verkehr auf diesem Kanal wird ein starker sein und es konnte eine Verzinsung des Anlagekapitals mit 3½ Prozent in Aussicht genommen werden. Der Einfluß, den der Kanal auf den Eisenbahnverkehr haben wird, läßt sich ziffermäßig nicht angeben. Schätzungen, welche die Regierung vorgenommen hat, beruhen auf unsicherer Grundlage und entziehen sich deshalb der Veröffentlichung. Eine nennenswerthe Einbuße an den Eisenbahn-Verkehrseinnahmen ist nicht zu fürchten; vielmehr wird der Eisenbahnverkehr erleichtert von denjenigen Massengütern, deren Beförderung einen hohen Selbstkosten-Aufwand erforderlich macht. Daß ein Verkehrsminister ein lebhaftes Interesse an der Entwickelung der Wasserstraßen hat, ist erklärlich. Die Industrie hat in den letzten Jahren über die Erhöhung der Produktionskosten zu klagen gehabt, hier soll ihr eine Gelegenheit gegeben werden, billigere Transportgelegenheiten zu bekommen. Ueber die Kanalrichtung herrschen Meinungsverschiedenheiten; die Regierung wird ihre Gründe für die vorgeschlagene Linie darlegen und hofft, daß Sie der Vorlage zustimmen werden. (Beifall links.)

Abg. Winkler (kons.) erklärt sich namens seiner Fraktion bereit, die Vorlage, deren Tragweite und Wichtigkeit er anerkennt, in einer Kommission gründlich zu berathen, kann aber nicht sagen, daß er der Vorlage sympathisch gegenüberstehe. Die Grundsätze der Konservativen gegenüber den Kanalbau-Projekten sind bei dem Elb-Trave-Kanal dargelegt und sollen auch in Zukunft streng innegehalten werden, namentlich machen wir für neue Kanalbauten sowohl wie für den Ausbau natürlicher Wasserstraßen die Regelung der Gebührenfrage zur Vorbedingung. Auch in diesem Falle wird unsere Stellung zur Vorlage von dieser Vorfrage abhängig sein. (Sehr richtig!) Meine Fraktion verwahrt sich dagegen, daß die Vorlage nur eine Konsequenz des Dortmund-Ems-Kanals wäre, den wir 1886 bewilligt haben; wir nehmen für den Landtag die freie Entscheidung darüber in Anspruch, ob eine Kanalvorlage eine Konsequenz des 1886er Projektes ist oder nicht. Wir wünschen, daß Gelegenheit gegeben werde, die technischen Fehler kennen zu lernen, die bei dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals, namentlich auf der Strecke Dortmund-Hamm gemacht sind, ehe wir neue Strecken bewilligen. Wir können auch nicht billigen, daß in den betheiligten Provinzen alle Bevölkerungsklassen zu den Unterhaltungskosten gleichmäßig herangezogen werden; wir wünschen eine stärkere Heranziehung der Interessenten. Auch die Finanzlage scheint uns für die Vorlage nicht geeignet; nachdem die Gestaltung der Finanzen im Reiche eine so unwürdige Form angenommen, scheint es uns nicht wohlgethan, in Preußen mit kostspieligen Kanalprojekten zu kommen, deren Gesammtkosten sich im Laufe eines Jahrzehnts auf 200—300 Millionen belaufen würden. Auch würde die Ansammlung großer Arbeitermassen bei dem Kanalbau nachtheilig wirken für die Landwirthschaft. Könnte nicht zunächst abgewartet werden, ob die beim Nordostsee-Kanal verwendeten Maschinen bei dem inländischen Kanalbau verwendet werden könnten? Alle diese Momente machen es uns zweifelhaft, ob der Zeitpunkt für die Vorlage richtig gewählt ist. Wir möchten empfehlen, die Vorlage durch die Budgetkommission vorberathen zu lassen, würden uns aber auch der Berathung durch eine andere Kommission nicht widersetzen. (Beifall rechts.)

Abg. Schmieding (nl.) stimmt dem Minister darin zu, daß noch bei keinem Kanal das Bedürfniß so klar zu Tage gelegen habe, als gerade bei diesem. Mit Recht sei in den Motiven gesagt, daß eine solche Verkehrsentwickelung, wie in dem niederrheinisch-westfälischen Industriebezirke nirgends sonst auf dem europäischen Festlande zu finden sei. Die Größe des Güterverkehrs sei 98 Mal beträchtlicher, als der Güterverkehr im übrigen Deutschland. Er begrüße aber den hier geplanten Kanal vor Allem als das erste Glied einer durchgehenden Wasserverbindung des Westens mit dem Osten. Während die Kanäle bei uns bisher im Wesentlichen nur dem Verkehr mit dem Auslande gedient hätten, solle dieser Kanal hier den Verkehr im Inlande, zwischen den einzelnen Gebieten desselben, fördern. Und insofern liege der Kanal sicherlich auch im Interesse des Ostens. Er erkenne allerdings mit den Rednern der Konservativen deren Berechtigung an, den Kanal auch auf seine Rentabilität zu prüfen. Die öffentliche Meinung habe sich freilich sicher im Sinne einer möglichsten Beseitigung aller Gebühren auf den Wasserstraßen ausgesprochen. Aber damit habe die öffentliche Meinung über das Ziel hinausgeschossen, und es habe sich dagegen ein berechtigter Rückschlag in den Ansichten eingestellt. Die Rechnung in den Motiven über die Rentabilität sei jedenfalls überaus vorsichtig aufgestellt, dergestalt, daß an der Rentabilität gar nicht zu zweifeln sei. Dazu komme, daß der Dortmund-Ems-Kanal ohne diese Verbindung nach dem Rhein ein Torso bleiben würde. (Sehr richtig!) Wer etwa die in den Motiven in Aussicht genommenen Gebühren mißbillige und um deswillen diese Vorlage ablehne, der handle gerade so, wie etwa derjenige, der mit den Eisenbahntarifen nicht zufrieden wäre und um deswillen keine neue Eisenbahnen mehr gebaut wissen wollte. Nach alledem bitte er um wohlwollende Prüfung der Vorlage in der Kommission. Der Kern der Vorlage sei gut, seine Freunde nehmen dieselbe an, und er gebe auch die Hoffnung noch nicht auf, daß auch die Konservativen es thun würden. Er beantrage Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. v. Quistorp (kons.) fügt den Bedenken seines Fraktionsgenossen Winkler noch das weitere Technische hinzu, daß das Bergbaugebiet, welches der Kanal durchziehen würde, für einen solchen besonders ungeeignet sei, und zwar wegen der Terrainschwankungen. Auch sei die Rentabilität des Kanals keineswegs so unzweifelhaft.

Geh. Rath. Dresel stellt in Abrede, daß die Senkung der Kanalsohle auch nur die geringsten Bedenken für die Adjazenten habe. Die angestellten Voruntersuchungen in dieser Beziehung hätten diese Bedenken durchaus beseitigt.

Abg. Wallbrecht (natl.) sieht die Rentabilität des Kanals als zweifellos an. Ihm scheine, die Rechte gehe an die Vorlage nicht ohne Voreingenommenheit heran, dieselbe suche nach Gründen gegen den Kanal und finde keinen. Gerade für den Osten sei doch der Kanal von der größten Bedeutung, das habe namentlich der frühere Abg. Schöller s. Z. anerkannt. Auf den Wasserstraßen werde doch nun einmal billiger transportirt, als auf den Eisenbahnen, und deshalb würde dieser Kanal auch den Produkten zu Gute kommen, ihren Transport nach Westen verbilligen. Die Herren im Osten können ja gar nicht billiger nach Westen exportiren, als wenn sie diesen Mittellandkanal haben.

Abg. v. Schalscha (Ztr.) bestreitet, daß der Kanal dem Osten nütze; er nütze vielmehr der östlichen Landwirthschaft gar nichts, der Industrie nur wenig. Nur dem Auslande würde der Kanal dienen. Sei der Kanal so rentabel, weshalb bauen ihn die Interessenten jener Gegenden nicht selber. Dagegen habe er (Redner) gar nichts (Lachen links), er wolle nur nicht, daß der Staat den Kanal baue. Nachdem die Handelsverträge komplett geworden, sehe man nun, daß die Industrie, diese „Stütze der Regierung" nicht einmal einen solchen Kanal selbst zu bauen im Stande sei. Die östlichen Landestheile, die mit ausländischen Produkten jetzt überschüttet würden, sollten jetzt im Interesse der reichen Kohlenbarone die Mittel für diese Wasserstraße mühsam durch Borgen aufbringen. (Gelächter links.) Er sage zu dieser Vorlage: reproducatur 1904! (Heiterkeit.) nämlich nach Ablauf der Handelsverträge (Heiterkeit). Das sage er für seine Person. Namens seiner Partei aber beantrage er Verweisung der Vorlage an eine besondere Kommission. (Heiterkeit.)

Minister Miquel: Das gebe ich zu, daß wir bei der jetzigen Finanzlage die Mittel für eine solche Anlage nicht hergeben können, wenn der Anlage nicht eine mäßige Rentabilität gesichert erscheint. Grundsätzlich bin ich dafür, daß man bei jedem Kanal die Frage der Rentabilität in den Vordergrund stellt. Aber im vorliegenden Fall stellt sich diese Rentabilitätsfrage höchst günstig. Wer den kolossalen Verkehr dort kennt, wird zugeben, daß dort Eisenbahnen und Wasserstraßen rentirend neben einander bestehen können. Auch die Interessenten übernehmen bei diesem Kanal ein sehr bedeutendes Risiko, beispielsweise die Rheinprovinz 10 Millionen. Danach müssen doch also die Interessenten an eine Rentabilität glauben (Rufe: Sehr richtig!) Die Provinz übernimmt eine beträchtliche Zins-Garantie. Und da kommt uns das neue Kommunalabgabengesetz zu Hülfe. Es werden auf Grund desselben die Werke, denen der Kanal zu gute kommt, für die Zinsen auf die Dauer in Anspruch genommen werden können, also nicht blos die schon jetzt vorhandenen Werke, sondern auch alle neu entstehenden. Ob man wohl gethan hat, mit dem Kanal nach Emden anzufangen, lasse ich dahingestellt, ebenso ob der Dortmund-Ems-Kanal allein für sich eine Rente bringen würde. Aber nachdem einmal dieser Theil des ganzen Kanalsystems begonnen ist, wird die Rentabilität jedenfalls erst durch den Anschluß an den Rhein gesichert. Vorredner meinte nun, die reichen Kohlenbarone ꝛc. (Heiterkeit) sollten den Kanal bauen. Aber ob diese mit 3½ Prozent Rente zufrieden sind, fragt sich. Der Staat kann sich jedenfalls mit 3½ Prozent begnügen. Sie dürfen auch die wirthschaftliche Bedeutung dieses Kanals nicht einseitig vom Standpunkt der Industrie betrachten. Auch die Landwirthschaft, die Brennerei, braucht Kohlen. Man muß nicht fragen: gewinnen die Kohlenproduzenten mehr? sondern man muß fragen: gewinnen die Anderen auch? Und das wird man zu bejahen haben. Die hier gewählte Form der Ertrags-Garantie durch die Interessenten empfiehlt sich ganz besonders. Denn die Interessenten werden ihrer Garantie wegen nicht allzu sehr auf Herabsetzung der Gebühren drängen, sie haben ihrer Zinsgarantie halber gar kein Interesse daran! Noch eine allgemeine Betrachtung. Sie dürfen überhaupt nicht sagen: wegen der Finanzlage gar keine Kanäle! Man muß vielmehr jeden einzelnen Fall prüfen!

Abg. v. Woyna (Reichsp.) erklärt, die Mehrheit seiner Fraktion stehe der Vorlage ablehnend gegenüber, eine kleine Minderheit, zu der er selbst gehöre, halte den Kanal für nothwendig. Aber auch diese Minderheit halte die gegenwärtige Vorlage für unannehmbar, so lange nicht auf ausreichendere Weise, als dies in der Begründung geschehen sei, der Nachweis geliefert werde, daß die Landwirthschaft nicht in ihren Interessen durch die Vorlage verletzt werde. Seine ganze Partei ferner halte die Verweisung an eine Kommission für erforderlich.

Abg. von Riepenhausen (kons.) erklärt, obwohl er kein prinzipieller Gegner der Kanäle sei, dennoch gegen diese Vorlage stimmen zu müssen. Redner bemängelt bei dieser Gelegenheit, daß hier eine so große Ausgabe gemacht werden solle, während für die Sonntagsruhe der Eisenbahnbeamten noch nicht einmal ausreichend gesorgt sei. Ihm sei neulich auf eine darauf bezügliche Anregung und Anfrage nicht einmal geantwortet worden.

Minister Thielen: Der Herr Vorredner scheint nicht einmal die Denkschrift gelesen zu haben, in welcher konstatirt wird, in wie großem Maße die Sonntagsruhe der Beamten bereits vermehrt worden ist.

Abg. Ostrop (Ztr.) stimmt der Vorlage durchaus zu. Für den Westen sei die Verbindung mit der Elbe eine Nothwendigkeit. In Westfalen habe man deshalb auch mit großer Einmüthigkeit sich für dieses Projekt, wie es in der Vorlage vorgeschlagen sei, ausgesprochen. Auch in technischer Beziehung sei die Vorlage durchaus gelungen. Bedenken seien ihm nur in zwiefacher Beziehung aufgestoßen; ob nämlich nicht: 1. die Speisung des Kanals aus der Lippe die Orte abwärts der Speisungsstelle, besonders Dorsten schädigen werde. Es sei zu befürchten, daß der Wasserstand dee Lippe bei Dorsten für die betheiligten Gewerbebetriebe unzureichend werden würde. Zweitens aber werde vielleicht doch die Standfestigkeit des Kanals durch den Bergbaubetrieb unter demselben in Frage gestellt.

Minister Thielen erklärt angesichts der vorliegenden sachverständigen Gutachten beide Bedenken für unbegründet.

Abg. Stengel (freikons.) spricht sich namens der Mehrheit seiner Partei gegen die Vorlage aus.

Abg. Jerusalem (Ztr.) hält die Rentabilität des Kanals für zweifellos. Bezüglich der geäußerten technischen Bedenken könne man schon Vertrauen zu den Technikern der Regierung haben. Auch die finanziellen Bedenken hat der Finanzminister beseitigt.

Abg. Richter (frs. Vp.): Ich bin der Meinung, daß die Vorlage nicht bewilligt werden kann und namentlich nicht auf der uns vorgeschlagenen Grundlage. Ich bezweifle, daß die Landwirthschaft und namentlich die Holzwirthschaft von dem Kanal Vortheil haben würde. Das Verhältniß zwischen Eisenbahn und Wassertransport ist nicht genügend klargelegt; man sagt, die Bahnen sind nicht ausreichend, aber die Motive enthalten darüber nichts Näheres. Jedenfalls würde der Kanal eine Mindereinnahme für die Bahnen zur Folge haben. Der Staat soll zwar nicht als Monopolinhaber das Recht der Bahnen mißbrauchen; aber er hat doch auch nicht nöthig, Konkurrenz-Unternehmen zu schaffen, die seine Einnahmen schmälern. Ich meine, den Kanal können die Interessenten selber bauen; ich glaube, sie haben so wenig einen Anspruch auf staatliche Unterstützung wie die Agrarier. Man sagt, der Staat habe billigeren Kredit als Andere, aber das hat auch seine Grenzen und es hat Zeiten gegeben, wo der Staat Mühe hatte, seine Anleihen zu 4½ Prozent unterzubringen. Die Sicherheit des Unternehmens ist nicht größer als bei jeder Sekundärbahn, und wenn die Interessenten einen so großen Beitrag leisten wollen, so ist nicht einzusehen, warum sie nicht den ganzen Kanal selber bauen. Den Provinzen und Kreisen kann man nicht die Umlegung der Kostenbeiträge überlasten; diese Umlegung muß man im Gesetze festlegen. Kann man mit den Kanalabgaben die Zinsen nicht decken, so würde die Form der Bergwerksabgabe für die laufenden Kosten die zweckmäßigste sein. Die Landwirthe und namentlich die Brenner haben an diesem neuen Kanal keineswegs das gleiche Interesse wie die Kohlenbergwerke. Warte man doch erst die Wirkung des neuen Dortmund-Ems-Kanals ab. Warum jetzt neue Staatsausgaben für die Kohlengruben machen, die sich zur Erhaltung hoher Inlandspreise zusammengeschlossen haben? Das hat viel böses Blut gemacht, so daß man die Gesetzgebung anrufen wollte. Schon heute fürchtet man, daß der ganze Kanal von den Kohlen-Interessenten allein in Anspruch genommen werden wird. In solchem Falle ist es nöthig, die Interessenten heranzuziehen, zumal diese zahlungsfähig sind. So wenig ich geneigt bin, den Verkehr künstlich und zu Gunsten einzelner Interessenten zu fördern. Die gegenwärtige Finanzlage fordert von uns eine strenge Untersuchung der finanziellen Tragweite dieses Projektes. Wir stehen hier am Anfange einer Kanal-Aera, die auf eine halbe Milliarde Kosten zu taxiren sei. Die Wirthschaftspolitik der letzten Jahre ist allgemein den Interessenten viel zu weit entgegengekommen, bald den Einen bald den Anderen. Das hat neue Steuern nöthig gemacht. Ich bin gegen Liebesgaben jeder Art. Die Kommission wird gut thun, die Finanzfrage besonders gründlich zu erörtern, damit es nicht geht, wie bei den Kali-Vorlagen. Die Vorlage hat gar keine Eile. Erst soll man die Leistungen der Interessenten feststellen. Ich glaube, daß wir die Vorlage zur Zeit ablehnen müssen.

Minister Thielen: Daß ein Ausfall der Eisenbahn-Einnahmen stattfinden wird, habe ich zugegeben, doch läßt sich ein ziffernmäßiger Anschlag nicht machen; erheblich wird aber der Ausfall nicht sein, denn der Reinertrag für die Bahn ist schon heute nicht unerheblich. Werden der Bahn neue und größere Lasten zugeführt, so ist die Bahn überhaupt nicht in der Lage, den Verkehr zu bewältigen. Man kann doch nicht so ohne Weiteres von den Interessenten Beiträge verlangen; in den östlichen Provinzen haben die Interessenten für die Kanalanlagen auch keine Beiträge geleistet. Ohne den Mittelland-Kanal würde der Dortmund-Ems-Kanal immer nur ein stilles Wasser bleiben. (Sehr richtig!) Er erhält Bedeutung erst durch seine Verbindung mit den anderen großen Flüssen. Der Wunsch des Abgeordneten Richter, die Umlegung der Beitragspflicht nicht den Provinzen zu überlassen, ist schon erfüllt, denn es ist bereits festgesetzt, daß von dem Beitrage der Rheinprovinz 85 Prozent von den Interessenten aufgebracht werden müssen, nur 15 Prozent können anderweit umgelegt werden. Die hohe kulturelle Bedeutung der Kanalanlagen sollte man doch nicht verkennen, sie wirken in manchen Beziehungen vortheilhafter als ein Bahnhof; ich hoffe, Sie werden nach eingehender Prüfung der erhobenen Bedenken doch noch zur Annahme der Vorlage kommen.

Abg. Schwarze (Ztr.) hält den Kanal um deswegen für nöthig, weil er allein wirksam der Ueberschwemmungsgefahr im Lippe-Gebiet vorbeuge.

Damit schließt die Debatte.

Die Vorlage wird an eine besondere 21er Kommission zur Vorberathung verwiesen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Landwirthschaftskammern.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 21. April. Die Besichtigung des 1. Garde-Regiments zu Fuß durch Se. Majestät den Kaiser und König findet im Frühjahr bekanntlich stets am 2. Mai statt. Wie verlautet, wird hierin auch in diesem Jahre keine Aenderung eintreten und Seine Majestät an dem gedachten Tage wieder im Neuen Palais eingetroffen sein, um die Besichtigung in Person vorzunehmen.

** Wie nach den Erklärungen des Staatssekretärs im Auswärtigen Amte, Frhr. v. Marschall im Reichstage keinem Zweifel unterliegt, werden die Konsequenzen aus den Vorfällen in Kamerun nach der persönlichen Seite in vollem Umfange gezogen werden, und es wird daher die Sache nach dieser Richtung hin ihre Erledigung finden. Wenn aber die Presse sich noch immer mit diesem Gegenstande beschäftigt, so läge es für sie nahe, ihre Betrachtungen nach der sachlichen Seite hin zu vertreten.

Es muß doch dem Beobachter auffallen, daß gewisse unerfreuliche Erscheinungen persönlicher Art sich in den meisten unserer afrikanischen Kolonien wiederholen. Wie aus Kamerun die Herren Leist und Wehlau abberufen werden mußten, so ist auch aus Ostafrika Herr v. Wrochem zurückberufen worden, und in Südwestafrika hat Herr v. Francois jr. selbst die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen sich beantragt. Diese Thatsachen und die Aehnlichkeit der Gründe, welche dazu geführt haben, sprechen gegen die Annahme eines Zufalls, legen vielmehr den Schluß nahe, daß die Ursache der zu beklagenden Uebergriffe von Organen der deutschen Kolonialverwaltung in einem Mangel in der Organisation zu suchen ist. Es gewinnt den Anschein, als ob die im Kolonialdienst in leitenden Stellen thätigen Männer nicht überall einen klaren und sicheren Begriff von dem Umfange ihrer Obliegenheiten und Befugnisse und insbesondere von den Grenzen derselben haben.

Es ist klar, daß in den Anfängen kolonisatorischer Unternehmungen Mangels ausreichender Kenntniß von Land und Leuten den betheiligten Personen und namentlich den in leitender Stellung befindlichen Männern volle Bewegungsfreiheit und das Urtheil darüber, was sie thun und lassen sollen, ganz zu überlassen ist.

Unsere Kolonien sind aber über die Anfangsstadien längst hinaus; sie sind, was Land und Leute anlangt, nach allen Richtungen hin wissenschaftlich ganz durchforscht und sogar soweit kartographisch aufgenommen, wie es große Theile der Vereinigten Staaten noch nicht sind. Die Verhaltungsmaßregeln, welche Natur und Sitte der eingeborenen Bevölkerung an die Hand geben, sind daher nicht mehr erst zu ergründen, sie lassen sich vielmehr durch Studium der einschlagenden Verhältnisse erlernen. Betreffs der Frage der Vielweiberei z. B., welche den Missionsbestrebungen lange so schwere Hindernisse in Westafrika bereitete, kennt man jetzt die Auffassung der Neger ganz genau. Man weiß, daß dieselbe mehr auf wirthschaftliche als sexuelle Rücksichten zurückzuführen ist und daß z. B. der Neger sich zwar verhältnißmäßig leicht von einem Weibe gegen angemessenes Entgelt trennt, aber die unfreiwillige Inanspruchnahme der Frau wegen Schulden des Mannes oder aus sonstigen Gründen als schwere Verletzung seines Rechts empfindet und entsprechend dagegen reagirt. So steht es auch auf anderen Gebieten der Anschauung und Sitten der Bevölkerung und man ist jetzt in der Lage, sie auf Grund ausreichender Sachkenntniß richtig zu behandeln.

Daß die Beamten, welche in die Kolonien entsandt werden, sich vorher diese Sachkenntniß in ausreichendem Maße aneignen und in Bezug auf die Anwendung ihrer Machtbefugnisse von vornherein weise Beschränkung zu üben lernen, erscheint nach den gemachten Erfahrungen unerläßlich und wird durch organisatorischen Maßnahmen sicher zu stellen sein.

— In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht aufgetaucht, daß die verbündeten Regierungen Erwägungen darüber anstellen, den Reichstag zu einer kurzen Tagung im Juli einzuberufen. Als Veranlassung zu dieser Tagung wird die Vorlegung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages angegeben. Die Verhandlungen über diesen Vertrag sind freilich noch weit zurück. Der Zollbeirath hat die Vertragsverhandlungen endgültig zu begutachten, nachdem die Handelskammern gehört worden sind.

— Die Vorarbeiten zur Ausführung des Gesetzes über die Erhebung einer Ergänzungssteuer sind im Gange. Zur Zeit sind von der Regierung Sachverständige damit beauftragt, durch Einschätzungen eine Grundlage dafür zu gewinnen, wie der Werth des Grundeigenthums zu bemessen ist. Hierbei ist man, wie die „Köln. Volksztg." schreibt, von der Auffassung ausgegangen, daß die Ergänzungssteuer auch von dem Spekulationsfieber Nutzen ziehen solle. Zur Ermittelung des Werthes der Gebäude werden in den einzelnen Straßen einzelne Gebäude herausgegriffen, namentlich solche, die in den letzten Jahren durch Verkauf den Besitzer gewechselt haben. Deren Verkaufssummen werden ermittelt und der Ergänzungssteuer für das Gebäude selbst wie auch für die im Straßenzuge belegenen übrigen Gebäude unter Anwendung einer Minimal- und Maximalsummengrenze der letzten Verkäufe zu Grunde gelegt. Der Werth unbebauter Grundstücke wird in gleicher, von dem Spekulationsfieber beeinflußter Weise festgestellt, da auch hier die Verkaufssummen einzelner Grundstücke, die in der letzten Zeit erzielt worden sind, bei Bewerthung unverkaufter Grundstücke zu Grunde gelegt werden sollen.

** Wie aus dem soeben zur Ausgabe gelangten Bericht der Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg auf das Jahr 1893 ersichtlich ist, wird in Baiern der Wunsch nach einer gesetzlichen Neuregelung des Hausirhandels immer stärker. Bekanntlich hat die bairische Regierung schon vor längerer Zeit beim Bundesrathe einen hierauf gerichteten Antrag gestellt. Derselbe erfordert eine ausgedehnte Berathung. Jedoch hoffe man, daß die umfangreichen Arbeiten, welche der Antrag veranlaßt hat, nicht ohne ein positives Ergebniß bleiben werden.

— Das englische Unterhaus hat die Frage in Betreff der Apanage des Herzogs von Koburg entsprechend den Wünschen der Regierung entschieden. Von dem radikalen Mitgliede des Hauses, Morton, war ein Antrag auf Einstellung der Apanagezahlung gestellt, der von Labouchere unterstützt wurde, indem er ausführte, England sei in dem Vertrage mit Rußland keine Verpflichtung eingegangen, Apanagen zu zahlen; gegebenen Falles sei England verpflichtet, der Herzogin Wittwengelder zu zahlen. Harcourt und Balfour bekämpften den Antrag Morton, welcher darauf unter lautem Beifall mit 298 gegen 67 Stimmen abgelehnt wurde.

— Der Reichstags-Abgeordnete Frhr. Heyl zu Hernsheim in Worms hat aus Anlaß der Vermählung des Großherzogs von Darmstadt eine Stiftung für Arbeiterwohnungen im Betrage von 100 000 Mk. gemacht.

Elbing, 21. April. Wie die „Elbinger Zeitung" meldet, ist Professor Martens, welcher Referent des vorjährigen Historikertages war, am Herzschlag gestorben.

Marienwerder, 21. April. In dem Dorfe Lindenwalde bei Neidenburg sind drei Wohngebäude und viele Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Drei Söhne eines Besitzers im Alter von 14 bis 20 Jahren sind in den Flammen umgekommen.

Breslau, 21. April. Das „Liegnitzer Tageblatt" macht Mittheilung von einem Erlaß des Ministers des Innern und der Justiz, welcher die Behörden anweist, gegen die Freimaurerlogen auf Grund des § 128 des Strafgesetzbuchs vorzugehen. (Es scheint sich um die sogenannten Winkellogen, die Gründungen des Prof. Settegast zu handeln. D. Red.)

Gegen Pastor Thuemmel in Remscheid hat die Staatsanwaltschaft wegen der hier gegen die Katholiken gehaltenen Rede das Strafverfahren eingeleitet.

Thorn, 21. April. Aus Flatow wird gemeldet: Für die am 8. Mai stattfindende Reichstags-Ersatzwahl hat die Zentrumspartei den Dekan Neumann aus Hammerstein als Kandidaten aufgestellt.

Koburg, 21. April. Der Kommandeur des Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, v. d. Knesebeck, erhielt von der Königin Viktoria das Großkreuz des Bathordens.

Darmstadt, 21. April. Der Großfürst Thronfolger, die Prinzessin Alix, der Großfürst und die Großfürsten Sergius, sowie Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich werden Sonntag Abend hier eintreffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. April. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß wurde gestern von dem Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, sowie von dem Erzherzog Otto in Abschieds-Audienz empfangen.

Wien, 21. April. Der Kaiser hielt heute Vormittag in Anwesenheit der Erzherzoge Otto, Franz Salvator, Albrecht, Wilhelm und Rainer, des Herzogs von Cumberland und des Herzogs Wilhelm von Würtemberg sowie mehrerer Militär-Attachees, darunter Oberst von Deines, die Frühjahrsparade ab. In der Parade standen 34 Bataillone Infanterie, 18 Schwadronen Kavallerie, 92 Geschütze, die Sanitätsabtheilung, die technische Militärakademie, die Infanterie-Kadettenschule und die Landwehr-Kadettenschule. Erzherzog Franz Ferdinand führte persönlich sein Infanterie-Regiment vor. Die Erzherzoginnen folgten der Parade zu Wagen. Unter den Zuschauern befanden sich der Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, der französische Botschafter Lozé und der rumänische Gesandte Ghika. Der Kaiser wurde überall von dem zahlreich versammelten Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt.

Wien, 21. April. Der Klub der deutschen Linken, der Polenklub und der Klub der Konservativen beschlossen die Bildung einer ständigen parlamentarischen Kommission aus den Koalitionsparteien, in welcher auch der Coromini-Klub vertreten sein soll.

Frankreich.

Paris, 20. April. Auf dem Festmahle der Handelskammer versprach Ministerpräsident Kasimir Périer, die Regierung werde die Entwickelung der französischen Industrie im Auslande und den Kolonien unterstützen. — Handelsminister Marty sprach über die Zolltarife und meinte, diese müßten loyal angewendet werden. — Der Minister für Kolonien Boulanger sprach von der kolonialen Ausbreitung und empfahl die Entwickelung des Handels, der England seinen Wohlstand in den Kolonien verdanke.

Italien.

Rom, 21. April. Der Unterrichtsminister Baccelli erhielt von dem Ober-Bürgermeister von Berlin, Zelle, ein Dankschreiben für die freundliche Aufnahme der Delegirten Berlins bei dem medizinischen Kongresse.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. April. Für Herkünfte aus Lissabon ist wegen der dort herrschenden cholera-ähnlichen Epidemie eine Quarantäne angeordnet worden.

Madrid, 21. April. Die „Gazeta de Madrid" veröffentlicht nunmehr die Dekrete, durch welche die See-Gesundheits-Behörde für die portugiesische Grenze in Frejeneda wieder eingesetzt wird. In Badajoz, Tuy und Valencia werden Gesundheits-Inspektionen errichtet. Die Herkünfte aus portugiesischen Häfen sind in einem Umkreis von 175 Kilometern von Lissabon für verdächtig erklärt worden. Die Reisenden des Süd-Expreß-Zuges müssen in Valencia sich einer ärztlichen Beobachtung und Desinfektion unterziehen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. April. In Irland ist man über die Anwendung der Bill Morley über die ausgewiesenen Pächter sehr beunruhigt. Die Regierung soll bereits Maßnahmen zur Verhütung von etwaigen Aufständen getroffen haben. Es besteht aber die Hoffnung, die Regierung werde die Bill nicht in ihrem ganzen Umfange zur Anwendung bringen.

Griechenland.

Athen, 21. April. In Livadia, Atalanti und Athen selbst sind durch das Erdbeben einige Gebäude beschädigt. Menschen sollen nur wenig verunglückt sein.

Amerika.

Washington, 20. April. Hier herrscht große Unruhe wegen des Zuges der Arbeitslosen, die von allen Theilen des Landes auf Washington zu marschiren, um dem Kongreß ihre Beschwerden zu unterbreiten. Die Vorhut von 200 Mann einer von Philadelphia kommenden Abtheilung von 1000 Mann ist hier angekommen, und ein Bande von 5000 Mann in Council-Bluffs (Iowa) eingetroffen. Die Eisenbahngesellschaften weigern sich, die Tramps zu befördern, und haben den Dienst eingestellt, weil sie befürchten, daß die Züge von

-en Tramps überfallen werden, wenn die Weigerung aufrecht erhalten wird. Die Bande droht, das Land zu verwüsten.

Buenos-Ayres, 21. April. Eine Kundgebung des Admirals Mello beschuldigt die Generäle Salgado und Laurentino, den Kampf im entscheidensten Augenblick aufgegeben zu haben. Mello erklärt, die Waffen niedergelegt zu haben, weil ihm die Mittel zur Fortsetzung des Kampfes vollständig ausgegangen seien, und spricht die Hoffnung aus, daß seine Anstrengungen für die Zukunft Brasiliens nicht fruchtlos bleiben werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. April. Die am Freitag Abend durch den gemischten Chor des Konservatoriums des Herrn Direktors Kunze in der Johanniskirche veranstaltete Aufführung von Händels „Messias" hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen, sie hatte aber den großen Fehler, daß sie sich für ein Kirchenkonzert viel zu lange ausdehnte und daher ein Theil der Zuhörer die Kirche verließ, ehe der letzte Theil seinen Anfang nahm. Für die Solopartien hatte Herr Dir. Kunze tüchtige Kräfte gewonnen, von denen besonders Frau König-Magnus hervorzuheben ist. Wir hatten lange nicht Gelegenheit, die geschätzte Sängerin öffentlich zu hören und waren überrascht, daß sich deren reine und volle Sopranstimme nicht nur vorzüglich bewahrt, sondern fast noch gebessert hat, die stets reine, selbst in freiem Einsetzen der höchsten Töne unfehlbare Intonation zeugt von sorgfältigem Studium. Herr Schrötter (Tenor) sang mit Gefühl und berührte seine Stimme recht sympathisch, auch Herr Dr. Schneider-Berlin bot eine recht angemessene Leistung, sein Baß ist volltönig, doch fehlt es ihm in der Tiefe an Kraft. Die Altistin Frl. Frosén war vollständig indisponirt und litt der ihr zugefallene Part darunter wesentlich. Die Chöre waren theilweise ganz prächtig, besonders die Frauenchöre boten recht ansprechende Leistungen, aber im Ganzen machte sich doch eine gewisse Unsicherheit bemerkbar und die Chöre standen mit dem Orchester nicht immer im besten Einklang, trotzdem hinterließ das Ganze den Eindruck, daß Herr Dir. Kunze bemüht ist, die Werke unserer Meister dem großen Publikum in guter Weise vorzuführen, man bemerkte, daß er es an der nöthigen Mühe nicht hatte fehlen lassen und daß nur mit den Gesammtproben etwas zu viel gespart war.

— In der Woche vom 8. bis 14. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 112 Erkrankungs- und 6 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtheritis auf, woran 56 Erkrankungen und 5 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 9 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 42 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 2 in Stettin, an Scharlach erkrankten 9 Personen, davon 7 in Stettin, an Darmtyphus 3 Personen und an Kindbettfieber 1 Person, letztere in Stettin.

— Ein am Freitag Nachmittag verhafteter Bettler hat in der gestrigen Nacht im Polizei-Gefängniß (Kustodie) seinem Leben durch Erhängen an seinem Leibriemen ein vorschnelles Ende gemacht.

— Am 30. d. Mts. findet ein Theeabend zum Besten der Stettiner Stadtmission in der Randower Molkerei statt, bei dem Herr Generalsuperintendent Pötter die Hauptansprache halten wird.

— (Personal-Veränderungen.) Die Landmesser Buschkötter in Greifswald, Bartel in Köslin, Dürrling in Stettin, Müller in Neu-Ruppin, von Schmitz in Guben sind zu königlichen Oberlandmessern ernannt worden.

— Für Wirthe ist eine neulich gefällte Reichsgerichtsentscheidung von großer Wichtigkeit. „Hat der Wirth dem Gaste durch Verabreichung von Speise und Trank zum Verzehren im Lokale die Befugniß zum Aufenthalt eingeräumt, so dient solche Befugniß nicht länger, als nach billigem Ermessen und vernünftiger Auslegung des beiderseitigen Vertragwillens zur Erfüllung des vereinbarten Zweckes erforderlich ist. Ist der Zweck erfüllt, so tritt der Inhaber des Lokales auch wieder in die freie Verfügungsgewalt zurück und kann ungehindert das längere Verweilen untersagen." Demgemäß kann gegen sogenannte „Lokalschinder" das Hausrecht angewandt werden.

* Die hier im Hafen liegende Barther Bark „Karl Friedrich" wurde gestern vom hiesigen Amtsgericht im Wege der Zwangsversteigerung für 3000 Mark an eine Londoner Firma verkauft. Das Schiff war auf einen Werth von 12 000 Mark abgeschätzt.

* Der wegen Meineids und Konkursvergehens von Weimar aus steckbrieflich verfolgte Bäcker Otto Meißner wurde gestern an Bord der „Titania", mit der er nach Kopenhagen zu gehen beabsichtigte, verhaftet.

* Ein Feuer, dessen Schein weithin bemerkbar war, nahm gestern Abend bald nach 8¼ Uhr die Thätigkeit der Feuerwehr in Anspruch. Auf dem am Frauenthor belegenen Festungswall stand eine aus Holz erbaute, dem Bauunternehmer Sievert gehörige Rollkammer in hellen Flammen, und bedurfte es einer ¾stündigen Arbeit, um den Brand zu bewältigen.

— Den Professoren Dr. Heinrich Eckert am Stadtgymnasium in Stettin, Johannes König am Gymasium in Dramburg, und Robert Schmidt am Gymnasium in Treptow a. R., ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

* Zwei der beliebtesten Mitglieder unserer Oper, Herr Kromer und Frl. Triebel, gaben gestern Abend im großen Konzerthaussaale ein Abschiedskonzert, das einen außerordentlich zahlreichen Besuch gefunden hatte. Herr v. Hübbenet, der gleichfalls seine Mitwirkung zugesagt hatte, war durch plötzlich eingetretene Erkrankung am Auftreten verhindert und war deshalb Frl. Ippen vom Stadttheater in Danzig für das Konzert gewonnen worden. Das reichhaltige und gewählte Programm brachte u. A. Lieder von Schumann, Schubert, Sim. Breu, Hofmann, sowie Arien von Gounod (Margarethe), Wagner (Der fliegende Holländer) und Thomas (Mignon), deren Vortrag reichen und wohlverdienten Beifall fand. Die Begleitung führte Herr K. Pohl mit seinem Verständniß aus. Statt des sonst üblichen „Bechstein" wurde diesmal ein kleiner, aber recht klangvoller Schwechtenscher Flügel benutzt.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 15. bis 21. April 1425 Portionen verabreicht.

Gerichts-Zeitung.

(Ehemanns-Kniffe.) Drollige Scenen aus dem Eheleben des Mechanikers B.. kamen gelegentlich eines Termins zur Sprache, welcher gestern vor der Injurien-Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin anstand. B. verlangte die Bestrafung des Handlungskommis M., weil dieser ihn in einer Restauration lächerlich gemacht haben sollte. Der Vorsitzende machte zunächst Vergleichsversuche. — Kläger: Nee, det leidet mein Schimpf nich. Wenn ick eenen Schamberjarnisten habe un er sticht sich mang Eheleite, denn mag er ooch nehmen, wat darnach kommt. Richtig is et ja, det ick manchet Mal een bisken später nach Hause komme und det meine Olle denn 'ne Lippe riskirt, aber braucht da een anderer Hauskomplice darieber zu reden? Eenmal wäre ick so jejen eens rum nach Hause jekommen un denn hätte er von seiner Stube aus jehört, det ick Au! un Weh! jeschrieen hätte un meine Frau würde mir woll ordentlich vertobakt haben, hat er erzählt. Nun frage ick eenen, wat versteht so'n junger unverheiratheter Junggeselle von eheliche Verhältnisse? Jeschrieen habe ick an jenen Abend, det is richtig, aber wer will mir det in meine Wohnung verwehren? Meine Frau hat die Anjewohnheit, det sie die Lampe, die bei ihr Bette steht, erst ausschraubt, wenn sie inschlafen will. Als ick nu in jener Nacht janz leise in die Schlafstube rintrete, höre ick ihr schnarchen. Un da kam mir denn eene Idee. Ick nahm leise die Jlocke herunter un als ick den Zylinder anfasse, mache ick mit eenmal een jefährliches Jeschrei, so det meine Frau uffährt un frägt, wat mir is. Ick denn nu uf un ab in de Schlafstube un schlenkere mit den Arm hin un her un puste un spucke uf den Finger un jammere, det ick mir an den Zylinder verbrannt hätte, der müßte woll noch jlühend jewesen sind. Meine Olle jlobte denn och richtig, det sie eben erst injeschlafen wäre un sagte von die späte Stunde nischt un hatte Noth mir zu beruhijen. Det sind so'ne kleene Ehemannskniffe. Aber noch döller war et mit die Jansjeschichte. Ick war zum Jänseausspielen jewesen un weil ick een tüchtiger Billardspieler bin, hatte ick drei Stück jewonnen. Na, denke ick, als ick so jejen dreie rum nach Hause wanke, heite habe ick richtig schwer jeladen, einesdeels von wejen die Jetränke un anderndeels wejen die drei Jänse, die mir der Wirth mit eenen Strick zusammenjebunden un mir denn um den Hals jehängt hatte. Heite wird meine Olle jewiß nischt sagen, denke ick, als ick mit Noth un Mühe in't Haus bin un nu nach den Drücker von die Schlafstubendhüre fummele. Endlich habe ick ihn un stolz will ick mit meinem Halsschmuck ihr vor die Oogen treten . . . Sie hatte mir aber schon kommen hören un wußte, wat die Jlocke jeschlagen hatte. Die Lampe hatte sie so'n bisken brennen lassen, aber sie hatte sich umjekehrt, indem sie an meinen Oogenschein keine Freude erleben wollte. „Karline", sage ick, „ick habe drei Jänse", da stolpere ick aber über een Stück Klebasche un falle mit meine drei Jänse lang hin. Meine Olle sagt nischt un rührt sich nich. Ick will mir denn nu wieder ufrichten, der Strick von die drei Jänse is mir bei't Fallen aber um den Hals jerutscht, un det Jewicht von die Thiere reißt mir immer wieder mit den Kopp nach unten. „Karline", sage ick, „helf mir doch uf, ick habe ja drei Jänse". Ach wat Jänse, sagt sie, eenen Affen haste, un det eenen tüchtigen. Na, ick fielte mir denn nu mit meine drei Bratvögel eene Zeit lang uf'n Fußboden herum, bis ick zuletzt Hülfe schrie. Da is sie denn ufjesprungen von wejen die Nachbarn, un da hat sie mir von meinen Jewinnst losjemacht un hat mir in't Bette geholfen. Un det legt der so aus, det ick meine regelrechten Senge jekriegt hätte? —

Nach längerem Zureden des Vorsitzenden läßt der Kläger sich doch zu einem Vergleich herbei.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Beim Hasenfang.) Ein komischer Zwischenfall, der sich bei der letzten Hofjagd auf der Feldmark von Bukow abgespielt hat, führte gestern den Arbeiter Max Alexander Wolff aus Rixdorf vor das Schöffengericht am Amtsgericht II. Bei solchen Jagden pflegen sich Marodeure in großen Mengen einzufinden, um krank geschossene versprengte Hasen einzuheimsen, weshalb außer den berittenen Gendarmen auch noch zahlreiche Beamte in Zivil an Ort und Stelle kommandirt werden. Zu den letzteren gehörte am 8. Januar auch der Gendarm Höhne aus Tempelhof, der den obengenannten Wolff dabei betraf, wie dieser einen angeschossenen Hasen, der die Schützenkette durchbrochen hatte, mit seinem Stocke erschlug und an sich nahm. Nunmehr entspann sich folgendes Zwiegespräch zwischen dem Beamten und dem unberufenen Jäger. Gendarm: „Sie können lachen! Sie haben schon einen Hasen; ich habe noch keinen gekriegt!" — Wolff: „I, das ist noch gar nichts! Ich habe heute schon viere gefangen, aber die verfluchten Berittenen haben sie mir wieder abgejagt, die Kerle sind verdammt auf dem Posten." — Gendarm: „Ich habe noch nicht einen erwischt!" — Wolff: „Ich kann aber auch gut rennen! So wie ich einen sehe, entgeht er mir gewiß nicht! Wenn Sie meinen Hasen halten wollen, dann greife ich Ihnen auch einen!" Zufällig kam ihm auch ein Hase in den Wurf, ein Schlag mit dem Stock und triumphirend zeigte er dem Beamten seine Jagdbeute; dieser legitimirte sich aber jetzt und sistirte den Wolff. Das Schöffengericht sah die Sache milde an und erkannte nur auf 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft.

— (Für Gartenliebhaber.) Die berühmten Köstritzer Rosen und Georginen offerirt auch in diesem Frühjahr R. Zersch, Baumschulen, Köstritz in Thüringen, in tadelloser Qualität. Der vorgeschrittenen Jahreszeit halber dürfte allen Blumenliebhabern der sofortige Bezug angelegentlichst zu empfehlen sein. Die großen Vorräthe in allen denkbaren Nuancen sowie der Weltruf der genannten Firma geben den Beziehern die weitgehendste Garantie. Kataloge nebst Kulturanweisungen wird jeder Sendung beigefügt, und sachmännische Rathschläge zu kleinen und größeren Gartenanlagen bereitwilligst ertheilt.

Antwerpen, 19. April. Eine Angelegenheit, welche lebhaft an den Mordprozeß des Grafen de Bocarmé und an die Peltzer-Affaire erinnert, hält gegenwärtig alle Gesellschaftskreise der großen belgischen Handelsstadt in Athem und erstreckt ihr Interesse weit über die Grenzen Belgiens hinaus. Gestern wurde nämlich eine den vornehmsten Antwerpener Gesellschaftskreisen angehörige Dame, Frau Marie Therese Joniaux, Gattin des Direktors im belgischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Henri Joniaux, unter der furchtbaren Anschuldigung verhaftet, innerhalb zweier Jahre ihre Schwester Leonie Ablay, ihren Bruder, den belgischen Kavallerie-Offizier Alfred Ablay und ihren Oheim, den Groß-Industriellen und Obersten der Bürgergarde Jacques van Kerkhove mittels Giftes aus dem Wege geräumt zu haben, theils um zu erben, theils um große Versicherungssummen zu beheben. Der Untersuchungsrichter Hayoit, welcher den Haftbefehl aussertigte, begründet denselben mit der folgenden Darstellung. Das Ehepaar Joniaux, welches in den höchsten Gesellschaftskreisen von Brüssel und Antwerpen und sogar durch die Verschwägerung mit dem General-Adjutanten des Königs der Belgier, dem General Baron van Rode, in Hofkreisen verkehrte, befand sich trotz eines Jahres-Einkommens von etwa 15 000 Franks in Folge eines übertriebenen Luxus in ewiger Geldnoth. Die Schulden des Ehepaares wurden immer drückender, als plötzlich Frau Joniaux auf den Gedanken kam, ihre Schwester Leonie Ablay, obwohl dieselbe zehn Jahre jünger war als sie, bei der „Compagnie Neerlandaise" und dem „Gresham" zu ihren eigenen Gunsten für eine Summe von 70 000 Franks zu versichern. Die Versicherung war kaum abgeschlossen, als Fräulein Leonie Ablay am 24. Februar 1892 in der Wohnung des Ehepaars Joniaux in der Rue des Nerviens nach dem Genusse eines Nachtmahls plötzlich starb. Frau Joniaux gab als Todesursache einen Influenza-Anfall an und behob die Versicherungssumme von 70 000 Franks. Kurz darauf, am 18. März 1893, starb in der Wohnung des Ehepaares Joniaux der Oheim desselben, Jacques de Kerkhove, ebenso plötzlich und ebenfalls nach dem Diner, welches seine Nichte zubereitete. de Keckhove, welcher ein Millionvermögen hinterläßt, stand im Begriffe, seine Maitresse zu heirathen, wodurch dem Ehepaar Joniaux die Erbschaft entgangen wäre. Sein unerwarteter Tod ersparte Frau Joniaux diesen Verlust. Schließlich kontrahirte die letztere eine Versicherungspolize von 100 000 Franks auf den Kopf ihres Bruders Alfred Ablay, welcher am 6. März 1894 in der Wohnung seiner Schwester plötzlich verschied. Der Direktor der Versicherungs-Gesellschaft „Gresham", Perrin, welchem die vielen plötzlichen Todesfälle in der Wohnung des Ehepaares Joniaux auffielen, erstattete die Anzeige. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein, ließ die Leichen der plötzlich Verstorbenen ausgraben und chemisch analysiren. Wie es heißt, wurden in allen drei Leichen Giftspuren, theils Morphin, theils Arsenik gefunden, so daß der Untersuchungsrichter, der mehrere Wochen lang mit dem Haftbefehl zögerte, sich zur Ausstellung desselben entschloß. Der Gatte der Verhafteten befindet sich noch auf freiem Fuße, doch wird auch seiner Verhaftung stündlich entgegen gesehen. Trotz der erdrückenden Verdachtsgründe leugnet Frau Joniaux ihre Schuld und will das Opfer des seltsamsten Zusammentreffens unglücklicher Umstände sein. Man begreift daher, daß man dem weiteren Verlaufe dieser außerordentlichen Kriminal-Affaire mit größter Spannung entgegensieht.

Viehmarkt.

Berlin, 21. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4502 Rinder, 5417 Schweine (dabei 141 Bakonier), 1424 Kälber und 11 448 Hammel.

Der Rindermarkt verlief bei dem verringerten Auftriebe etwas reger als in den letzten Wochen und wird ziemlich geräumt. Der 1. und 2. Klasse gehörten ca. 2400 Stück an. 1. Qualität 55—58 Mark, 2. Qualität 50—54 Mark, 3. Qualität 40—47 Mark, 4. Qualität 35—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt wickelte sich in inländischer Waare ruhig ab und wurde geräumt. 1. Qualität 50—51 Mark, 2. Qualität 48—49 Mark, 3. Qualität 44—47 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. In Bakoniern war der Handel matt. 47—49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel verlief nur in bester Waare noch einigermaßen gut, in mittlerer und geringer dagegen so gedrückt, daß wohl kaum ausverkauft wird. 1. Qualität 56—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 41 bis 51 Pf., 3. Qualität 30—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt zeigte bei dem nicht starken Angebot etwas festere Tendenz als bisher, wird auch ziemlich geräumt. 1. Qualität 42 bis 46 Pf., Lämmer bis 52 Pf., 2. Qualität 36—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Posen, 21. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,70, do. loko ohne Faß 70er 27,10. Behauptet. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 21. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 12,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,30. Flau. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß —,—. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per April 11,95 bez., 11,97½ B., per Mai 11,97½ bez. u. B., per Juni 12,00 G., 12,02½ B., per Juli 12,02½ G., 12,07½ B. Flau.

Köln, 21. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 21. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 83,25, per Mai 83,25, per September 79,25, per Dezember 73,50. — Ruhig.

Hamburg, 21. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 11,97½, per Mai 12,00, per August 12,07½, per Oktober 11,65. — Flau.

Pest, 21. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,28 G., 7,30 B., per Herbst 7,48 G., 7,50 B. Hafer per Frühjahr 7,15 G., 7,20 B., per Herbst 6,04 G., 6,06 B. Mais per Mai-Juni 5,00 G., 5,01 B., per Juli-August 5,18 G., 5,19 B. Kohlraps per Juli-August 11,60 G., 11,70 B., per August-September —,— G., —,— B. — Wetter: Strichregen.

Havre, 21. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per April 102,25, per Mai 102,00, per September 98,00. Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 21. April. In der Wohnung des Ministerialsekretärs Nizky erschoß heute der Briefträger Szabo seine dort als Köchin dienende Geliebte und entleibte sich dann selbst.

Prag, 21. April. Letzte Nacht wurde ein czechischer Student in dem Augenblick verhaftet, als er die deutschen Straßentafeln und die Reichsadler an den Briefkästen beschmutzte.

Paris, 21. April. Die Polizei forscht eifrig nach einem Manne Namens Dussand, dessen Signalement mit dem Attentäter in der Rue St. Jacques übereinstimmt und der sich wahrscheinlich Ratardi nennt. Die Polizei hält ihn für den Urheber des Attentats im Café Foyot.

London, 21. April. Die hiesigen Morgenblätter betrachten die gestern stattgehabte Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen als eine weitere Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens. Die „Times" schreibt, der Weltfrieden hänge in hohem Grade von den Beziehungen zwischen England und Rußland und zwischen Rußland und Deutschland ab. Was nun dazu beitrage, die Herzlichkeit dieser Beziehungen zu erhöhen, müsse auf die auswärtige Politik einen heilsamen Einfluß ausüben. Deshalb müsse das aus Koburg gemeldete Ereigniß mit Befriedigung begrüßt werden.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche des Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — Telegraph: Wenn dieser Nachweis geführt werden kann, würde allerdings eine Abweisung der Klage erfolgen; wir machen Sie aber darauf aufmerksam, daß dieser Nachweis erfahrungsmäßig sehr schwer zu führen ist, weil immer nur eine kurze Zeit in Betracht kommt. Ausschlaggebend bleibt immer der dem Mädchen auferlegte Eid. — Max Sch. Ein sofortiger Eintritt ist nicht möglich, da der Eintritt vom 1. Oktober bis 31. März erfolgen muß. — J. Z. Wenn Sie auch keinen Willzettel gebrauchen, so müssen Sie doch die gesetzliche Schonzeit innehalten und sind dem Fischerei-Gesetz unterworfen, denn darin hat Niemand Vergünstigungen. — L. M. in P. Wir wollen Ihnen nochmals „die Gewichte im Portemonnaie" mittheilen: 1 Einpfennigstück = 2 Gramm, 1 Fünfpfennigstück = 2,5 Gramm, 1 Zehnpfennigstück = 4 Gramm, 1 Nickel-Zwanzigpfennigstück = 6 Gramm, 1 Zwanzigmarkstück = 8 Gramm, 3 Zweipfennigstücke = 10 Gramm und 9 Einmarkstücke = 50 Gramm. — C. H. Wenn Sie kein weiteres Einkommen haben, als die Unterstützung aus der Unfallversicherung, so können Sie damit nicht zur Steuer herangezogen werden. Haben Sie jedoch aus einer anderweitigen Beschäftigung oder nachweisbares Vermögen Einkommen, so ist das steuerpflichtig. Das hohe Alter ist kein Grund zur Steuerfreiheit. — J. L. 1. Sie haben uns nicht angegeben, in welcher Stellung Sie in der Fabrik sind und dies ist zur Beantwortung der Frage durchaus nöthig. Ist diese Stellung eine kaufmännische, so treten für eine Kündigung die für Handlungsgehülfen getroffenen gesetzlichen Bestimmungen in Kraft, da andere Vereinbarungen nicht vorliegen. 2. Diese Abzüge sind zulässig, da solche sicher durch eine sog. Fabrik-Ordnung vorgesehen sind. — Gust. H. in G. Die „kritischen Tage" für die nächste Zeit sind: 5. Mai (1. Ordn.), 19. Mai (3.), 4. Juni (2.), und 18. Juni (3.); Sie brauchen aber nicht zu große Furcht vor denselben zu haben, denn nach den Erfahrungen der letzten Zeit ist die Falb'sche Prognose doch recht irrig, denn der 6. April sollte ein „kritischer Tag" 1. Ordnung, der gestrige 20. April ein solcher 2. Ordnung sein, aber sind bei günstigster Witterung ruhig verlaufen. — R. P. 1876. Die Kosten für das Einsetzen von Zähnen werden von den Ortskrankenkassen nicht bezahlt. — G. V. 900. Aus eigener Macht können Sie die Ueberführung Ihrer Tochter in diese Anstalt nicht bewirken, denn es ist dies eine Strafanstalt, in welcher nur diejenigen unfreiwillige Aufnahme finden, die durch Gerichtsbeschluß dazu verurtheilt sind. Wenn Sie übrigens glauben, daß ein Aufenthalt in einer derartigen Anstalt dazu beitragen würde, Ihre auf aufschüssige Bahn gerathene Tochter zu bessern, so befinden Sie sich in einem schweren Irrthum. — M. L. Die Gütergemeinschaft muß durch einen vor der Eheschließung zwischen den Brautleuten zu errichtenden Vertrag eingeführt werden. Während der Ehe ist ein Vertrag dieser Art nur zulässig, wenn die Ehefrau bei Eingehung der Ehe noch nicht großjährig war, oder wenn Eheleute ihren Wohnsitz von einem Orte, wo keine Gütergemeinschaft besteht, an einen anderen, wo dieselbe stattfindet, verlegt haben. — Julius B. Sie sind zur Zahlung der Kirchensteuer verpflichtet. — W. Sch. Die Goldmünzen werden in der königlichen Münze durch den Staat geprägt. — C. M. L. Auch für chemische Produkte kann ein Gebrauchsmuster nachgesucht werden. Die Anmeldung erfolgt bei dem kaiserlichen Patentamt und ist für die dieselbe 15 Mark zu entrichten. — C. M. Den Wahlkreis Halle vertritt im Reichstage der nationalliberale Friedberg und der freikonservative v. Voß. — C. J. 97. Eine Verleihung des Ordens ist auch an einen Mann, der dem Stande des Genannten angehört, möglich, es müßte dazu aber eine ganz besondere Veranlassung vorliegen. In dem erwähnten Falle handelt es sich um die 4. Klasse des Ordens. — F. B. „Deutsche Schrift" ist die sogenannte Frakturschrift, wie Sie solche als Grundschrift in dem Text unseres Blattes sehen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 22. April.

Veränderliches, ein wenig wärmeres Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen nördlichen Winden

Wasserstand.

Am 20. April. **Elbe** bei Aussig + 0,42 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,76 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,23 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,05 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 4,91 Meter, Unterpegel — 0,33 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,12 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,72 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,92 Meter. — Am 18. April: **Netze** bei Usch + 1,14 Meter.

Berlin, den 21. April 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl. 4%	108,00b	Westf.Pfbr. 4%	104,00b
do. 3½%	101,50G	do. 3½%	98,60G
Pr.Cons.Anl. 4%	108,00b	Wstp.rittsch. 3½%	97,75B
do. 3½%	101,60b	Kur-u.Nm. 4%	104,10b
Pr. St.-Anl. 4%	101,00b	Lauenb.Rb 4%	104,00b
P.StSchld. 3½%	100,15G	Pomm. do. 4%	104,10
Berl.St.O. 3½%	99,60b	do. do. 3½%	99,10b
do. n. 3½%	99,60bG	Posensch.do. 4%	104,00b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	104,00B
Wstp.P.-O. 3½%	98,00B	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	104,00B
Berl. Pfdbr. 5%	115,50G	Sächs. do. 4%	104,00B
do. 4½%	109,30G	Schles. do. 4%	104,00B
do. 4%	106,20b	Schl.-Holst. 4%	104,00B
do. 3½%	99,60G	Bad.Esb.-A. 4%	105,10G
Kur-u.Nm. 3½%	99,80B	Baier. Anl. 4%	107,40G
do. 4%	102,50G	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	87,25bG
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	103,00b	Hmb.Rente 3½%	99,70bB
do. 3½%	99,20b	do. amort. Staats-A. 3½%	98,70G
do. 3%	87,60b	Pr. Pr.-A. 3½%	120,80G
Ostpr.Pfb. 3½%	97,50G	Bair. Präm.-Anleihe 4%	141,50b
Pomm. do. 3½%	99,00G	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,25B
do. 4%	103,50G	Mein.7Gld.-Loose —	25,30G
Posensche do. 4%	102,80G		
do. do. 3½%	98,60bG		
Sächs. do. 4%	103,80B		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	105,00G		
do. 3½%	98,50b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs	Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. 460	10200,00G	Elberf. F. 270	—,—
Berl. Feuer	2130,00bG	Germania 40	—,—
„ Ld.u.W. 120	—,—	Mgd.Feuer 206	3425,00G
Berl.Leb. 172½	—,—	do. Rückv. 45	750,00G
Colonia	—,—	Preuß. Leb. 40	726,00G
Concordia L. 48	1110,00G	Preuß. Nat. 27	735,00B

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl. 5%	49,00bG	Oest.Gd.-R. 4%	97,70B
Buk. St.-A. 5%	97,10b	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,50b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	36,30b	R. co.A.80 4%	100,25G
Ital. Rente 5%	76,40b	do. 87 4%	64,25G
Mexik. Anl. 6%	59,90b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	61,50b	do. (2. Or.) 5%	68,40b
New-St.-A. 6%	116,60G	do.Pr.A.64 5%	166,80b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	151,10B
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	104,00b
do.Silb.-R. 4⅕%	94,90B	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,10G
do. 250 54 4%	146,25b	Serb.Rente 5%	64,50bG
do.60erLoose 5%	145,25b	do. n. 5%	64,50bG
do.64erLoose —	327,25b	Ung.G.-Rt. 4%	96,90bB
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,?0b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,60b		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,70G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,75b
do. 4 abg. 3½%	99,70G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,20B	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00G	do.(rz.100) 4%	103,80bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	110,75G	do. 3½%	97,30bG
do. 4%	102,75bG	do.Com.-O. 3½%	97,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	100,00G	do.(rz.100) 3½%	97,80bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5%	114,75G	do. 4%	101,75b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	106,00B	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	101,60b	do.(rz.110) 4½%	106,25B
		do.(rz.110) 4%	102,75G
		do. (rz.100) 4%	101,75bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berz.Bw. 12%	122,25bG	Hibernia —	120,10bG
Boch.Bw.A. —	47,00b	Hörd.Bgw. —	6,50G
do. Gußst. —	136,30b	do. conv. —	6,00G
Bonifac. 13½%	88,60b	do. St.-Pr. —	—,—
Donnersm. 4%	108,50bG	Hugo 10%	140,00bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	64,00bG	Laurahütte —	132,25b
Gelsenkch. 12%	146,00bG	Louise Tiefb. —	55,10bG
Hark.Bgw. —	65,00bG	Märk.-Wstf. —	155,00b
		Oberschles. 2%	80,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,80G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	97,10b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,80b
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	99,10bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	99,30b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,50bG
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,70b
Starg.-Pos. 4%	101,60G	Rjäs.-Kosl. 4%	99,10b
Saalbahn 3½%	96,75G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,50G
Gal.C.Ldw. 4½%	92,75G	Warschau-Terespol 5%	105,90b
Gtthb.4.S. 4%	103,30B	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,50G
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,50G
Brest-Graj. 5%	102,30G	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,25b
Marienburg-Mlawka	5%	117,40bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	43,00bG	Balt. Eisb. 3%	68,00B
Frkf.-Gütb. 4%	70,80b	Dux-Bdbch. 4%	113,25G
Lüb.-Büch. 4%	147,00b	Gal.C.Ldw. 4%	—,—
Mainz-Ludwigshafen 4%	119,90b	Gotthardb. 4%	166,90b
Marienburg-Mlawka 4%	89,80b	It.Mittmb. 4%	78,50b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,90b	Mosk.Brest 3%	75,90b
Ostp.Südb. 4%	92,70b	Oest.Fr.St. 4%	142,80b
Saalbahn 4%	34,75bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,75G	do.L.B.Elb. 4%	131,90B
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	48,00bG
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	241,00b

Bank-Papiere.

Papier (Dividende von 1892)	Kurs	Papier (Dividende von 1892)	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	71,25bG	Disc.-Com. 6%	188,80b
Berl.Eff.B. 6%	129,30G	Dresd. B. 7%	143,40b
do.Hdlsges. 7½%	136,50b	Nationalb. 6½%	111,00b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	102,50bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,50G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	164,90b
Deutsche B. 9%	162,60bG	Reichsbank 8½%	155,90bB
Dtsch. Gen. 6%	115,00bG		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,70B	Engl. Banknot.	20,42G
Souvereigns	20,41G	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,22B	Oester. Banknot.	163,65b
Gold-Dollars	4,185G	Russische Noten	219,20b

Industrie-Papiere.

Papier	Dividende	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	75,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	134,00b
Leopoldshall	—	86,00bG
Oranienburg	5%	—,—
do. St.-Pr.	5%	72,00G
Schering	20%	282,50bG
Staßfurter	—	167,25bG
Union	10%	134,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	240,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	88,50bG
Dessauer Gas	10%	177,50bG
Dynamite Trust	10%	140,70bG
Harb. Wien Gum.	—	308,00b
L. Löwe u. Co.	18%	279,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	105,80G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	136,60G
do. (Lüders)	10%	143,80G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	324,50B
Hartmann	—	154,00bG
Pomm. conv.	5%	76,25G
Schwartzkopf	—	253,60G
St. Vulc. L. B.	9%	105,10bG
Norddeutscher Lloyd	1½	107,60bG
Wilhelmshütte	1%	60,00bG
Siemens Glas	11%	163,90bG
Stett.-Bred.Cement	2%	86,50B
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	108,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	252,20b
Carlsr.Pferdebahn	—	95,90B
Stett. Pferdebahn	2½%	75,00B
N. Stett. D.-Comp.	0%	90,30G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

Wechsel-Cours v. 21. April.

Platz	Zinsfuß	Kurs
Amsterdam 8 T.	2½%	169,10B
do. 2 M.	2½%	168,60b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	8?,00B
do. 2 M.	3½%	80,75G
London 8 Tage	2½%	20,425b
do. 3 Monate	2½%	20,36b
Paris 8 Tage	3%	81,05bB
do. 2 Monate	3%	80,85b
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	163,60b
do. 2 M.	5½%	162,90b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90G
Italien. Pl. 10 T.	5½%	71,60B
Petersburg 3 Wch.	6%	217,50b
do. 3 M.	6%	215,90b

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

24)

Nachdruck verboten.

Noch saß Oswald, das Haupt auf die Hand gestützt und mit solchen Erwägungen beschäftigt, auf dem Sopha in seinem Wohngemache, als sich seine Hausfrau bei ihm einfand. Die hierdurch veranlaßte Störung war ihm sehr unlieb, denn er empfand wenig Lust, das Gerede der alten Frau in der gegenwärtigen Stimmung anzuhören.

„Herr Baron! Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich auch heute recht arg ungelegen kommen werde, wie ich mir vorstellen kann," hob die Eintretende an.

„Warum können Sie sich das vorstellen, Frau Greißler?" fragte Oswald, sie erstaunt anblickend.

Die Alte sah zu spät ein, daß sie eine Thorheit begangen und sich verplappert hatte. Sie wußte heute kaum, wo ihr der Kopf stand, und so war ihr die Aeußerung entschlüpft, durch welche sie ihre Mitwissenschaft an dem Duell schon halbwegs verrathen hatte.

„Ach, lieber Herr!" sagte sie. „Ich merke schon, ich muß beichten und will es lieber gleich thun, ehe ich noch lange Umschweife mache und mich in die Enge treiben lasse, denn eine ehrliche Frau versteht sich eben nicht auf Winkelzüge, wenn man eut zu Tage auch mit der Aufrichtigkeit selten gut wegkommt. Nun ja, als ich gestern Ihre Schlafstube besorgte, da mußte ich, ob ich wollte oder nicht, einiges von dem vernehmen, was der Herr Offizier mit Ihnen abzumachen hatte. Bester Herr Baron! Nehmen Sie es einer alten Person, die es gut mit Ihnen meint, nicht übel, wenn sie sich die Frage erlaubt, ob sich denn dem Unglücke, das daraus entspringen kann, schlechterdings nicht mehr vorbeugen läßt?"

„So, Sie wissen um die Sache?" entgegnete Oswald ruhig. „Nun, da es einmal geschehen ist, so kann ich nichts mehr daran ändern; aber ich mache es Ihnen zur Pflicht, Frau Greißler, unverbrüchliches Stillschweigen zu beobachten. Es handelt sich hierbei um meine Ehre, verstehen Sie wohl, und Sie würden mich sehr, sehr böse machen, wenn Sie gegen irgend Jemand, wer es auch sei, nur ein Wort darüber verlieren würden."

„Ach, Du lieber Himmel! Wenn ich es aber schon gethan hätte?" klagte die Bestürzte.

„Frau Greißler!" rief der junge Literat unwillig aus. „Wie konnten Sie sich das unterstehen?! Gegen wen haben Sie sich darüber geäußert?"

Die Alte fuhr erschrocken zusammen.

„Es war ja nur die Gabriele, das arme Ding, und die erzählt es gewiß nicht weiter — da ist etwas gut dafür, denn die hat jetzt mit sich selbst genug zu schaffen," stammelte sie verlegen.

„Gabriele?! Gerade sie sollte es niemals erfahren! Aber was bedeutet Ihre Anspielung? Was ist mit dem Mädchen vorgegangen?"

„Leider etwas recht Schlimmes. Deshalb komme ich ja eigentlich zum Herrn Baron. Ach, das arme Kind! — Im Gefängniß! — Sie, die in ihrem Leben kein Wässerchen getrübt hat! — Ich fürchte, sie schämt und härmt sich noch zu Tode!"

„Sind Sie von Sinnen?! Gabriele im Gefängniß?" Oswald vergaß den bevorstehenden Zweikampf, die Indiskretion der Hausfrau, Alles bei dieser Mittheilung. „Erzählen Sie, aber kurz und rasch, ich bitte!" fügte er aufgeregt bei.

Als die Alte ihren diesmal ziemlich bündigen Bericht über das Ereigniß abgestattet hatte, schloß sie mit den Worten:

„Halten der Herr Baron es denn für möglich, daß Gabrielchen, unser liebes, bisher so unschuldiges Gabrielchen, sich wirklich an fremdem Gute vergriffen haben könnte?"

„Unsinn!" rief Oswald, fast empört über diese Frage. „Daß dieses Mädchen rein ist wie ein Engel, dafür wollte ich mein Leben einsetzen — —" er hielt für einen Augenblick inne, „wenn ich es nicht unter allen Umständen heute für sie wagte," setzte er dann halblaut hinzu.

„Ja, Sie haben Recht, Herr Baron!" sagte die Hausfrau gerührt. „Auf ein Mädchen, für das ein Mann sogar mit seinem Blute einsteht, darf er nichts kommen lassen. Aber Sie hätten auch sehen sollen, wie Gabriele selbst außer sich war, als sie von der Ihnen drohenden Gefahr hörte. Herr Baron! Ich will nicht aus der Schule plaudern, aber ich glaube immer, das Herzchen schlägt wärmer für Sie, als es für das arme Kind gut ist!"

Der, dem sie diese Versicherung gab, stand gegen das Fenster gekehrt, und sie konnte deshalb nicht wahrnehmen, was für einen Eindruck ihre letzte Bemerkung auf ihn machte. Er erwiderte nichts, sondern schien zu überlegen.

Frau Greißler fuhr darum fort:

„Ich habe Ihnen noch gar nicht Alles gesagt. Auch Ihr eigener werther Name ist in die leidige Sache verwickelt."

„Mein Name? Wieso?" fragte Oswald.

„Ich war heute Vormittag beim Juwelier Berger. Wenn der Mann sich auch recht einsilbig verhielt und mit der Sprache nicht ganz herauswollte, so erfuhr ich doch noch das eine von ihm, daß Ihre gnädige Tante, die Baronesse Agnes, Veranlassung zur eingeleiteten Untersuchung gegeben hat."

„Ihre Tante gab Auskunft über jenes Medaillon, und wies nach, daß es entwendet sei. Wie in aller Welt soll es aber dann in Gabrieles Hände gekommen sein und von ihr zum Juwelier getragen werden, jedenfalls um es zu verkaufen? Hätte sie es schon längere Zeit besessen, so würde sie gewiß die werthvollen Steine nicht aufbewahrt haben, während es schon manchmal recht knapp bei ihr herging."

Ebenso wie gestern Gabriele, beeilte sich heute Baron Fronhofen, schon während seine Hausfrau noch sprach, sich zum Ausgange zu rüsten. Nun war er fertig.

„Versprechen Sie auf Ihr Wort, Frau Greißler, über alles reinen Mund zu halten, was Sie gestern und heute erlebt haben, soweit es sich auf mich und Fräulein Rudorff bezieht. Ich habe nun einen nothwendigen Gang zu machen," sagte er, im Begriffe, sich zu entfernen.

„Ich gelobe es hoch und theuer!" erwiderte jene. „Aber das Duell, Herr Baron, das Duell? Ueberlegen Sie es doch noch einmal, ehe es zu spät ist!"

„Da ist nichts mehr zu überlegen, gute Frau. Das sind Dinge, die sich Ihrer Beurtheilung entziehen, und die Sache wird hoffentlich gut vorübergehen." Mit diesen Worten winkte er der Alten zu und eilte davon.

Diese aber schüttelte den Kopf und sagte vor sich hin, indem sie zu ihrem eigenen Quartiere hinabstieg:

„Was man in seinen alten Tagen noch alles erleben muß! Es wäre doch himmelschade um den braven Herrn, wenn ihm etwas passiren sollte. Ich könnte ihn bald so lieb gewinnen wie mein armes Gabrielchen und möchte vor Angst vergehen, bis ich ihn wieder wohlbehalten droben in seiner Stube weiß!" — —

Es war kein leichtes Unternehmen, dem sich Oswald, abermals um jenes ihm so verhängnißvoll werdenden jungen Mädchens willen, zu unterziehen entschlossen hatte. Ungeachtet aller Vorgänge zwischen ihm und seiner Tante und trotzdem, daß er ihr erst vor einer Stunde jene Geldsumme zurückgesendet hatte, beabsichtigte er, Agnes v. Fronhofen jetzt persönlich aufzusuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung

Am Donnerstag, den 26. d. Mts., keine Sitzung.

Stettin, den 21. April 1894. **Dr. Scharlau.**

Stettin, den 18. April 1894.

Bekanntmachung,

betreffend die Blitzableiter.

Blitzableiter, bei welchen die Leitungsschienen nicht genau zusammengefügt, oder andere Schäden hervorgetreten sind, gewähren bekanntlich den Gebäuden, auf welchen sie angebracht sind, nicht nur keinen Schutz gegen Feuersgefahr, sondern sind sogar im Stande, dieselben zu gefährden, indem der Blitz leicht von dem ihn anziehenden Blitzableiter abspringt und dann zündet.

Um dem vorzubeugen, empfiehlt es sich, alle Blitzableiter in jedem Frühjahr untersuchen zu lassen, damit ihre Beschädigungen konstatirt und beseitigt werden können. Wenn in dieser Beziehung auch schon jede Besichtigung Nutzen schafft, so kann doch ein ganz sicheres Ergebniß nur in der Weise erzielt werden, daß eine Drahtleitung von der Auffangspitze nach dem Fuße der Erdleitung mit eingeschaltetem Galvanoscop angebracht und der mehr oder minder lebhafte Ausschlag der Nadel beobachtet wird.

Bei gar keiner oder nur träger Nadel-Bewegung ist der vorhandene Fehler in engerer Begrenzung der Erdleitung aufzusuchen.

Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden hiermit in ihrem Interesse aufgefordert, die etwa auf ihren Gebäuden befindlichen Blitzableiter dieser Art baldigst untersuchen zu lassen und dies im April jeden Jahres zu wiederholen.

Die Erdleitungen der Stadtfernsprechanlage, welche letztere in allen Theilen fortgesetzt unter Aufsicht gehalten wird, werden durch diese Bekanntmachung nicht berührt.

Eine bessere Gewähr für den Schutz der Gebäude durch Blitzableiter, als ihn die jetzt üblichen Anlagen darbieten, würde übrigens durch den Anschluß der vorhandenen Blitzableiter an die städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren geschaffen werden, weil bei dem großen Umfange derselben sich die Electricität mit größerer Sicherheit vertheilt, als bei den jetzigen unmittelbaren Erdleitungen, wo nur verhältnißmäßig kleine Platten 2c. diese Vertheilung vermitteln sollen. **Es wird deshalb dieser Anschluß, mit dem sich der Magistrat im Prinzip einverstanden erklärt und welchen er nur in jedem einzelnen Falle von seiner Zustimmung abhängig gemacht hat, dringend empfohlen.**

Bei Neuanlage von Blitzableitern wird künftig „deren Anschluß an das städtische Rohrnetz „nach Benehmen mit dem hiesigen Magistrat zur ausdrücklichen Bedingung der nach § 2b der Bau-Polizei-Ordnung für Stettin vom 31. März 1877 erforderlichen besonderen polizeilichen Genehmigung gemacht werden.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Stettin, den 14. April 1894.

Bekanntmachung.

Der Kanal in der König-Albertstraße zwischen der Deutschenstraße und dem Kaiser-Wilhelmplatz soll erneuert und die desfallsigen Arbeiten in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer 41, zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare daselbst gegen Zahlung von 30 Pfennig entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 13. April 1894.

Bekanntmachung.

Das Asphaltiren **der Gewölbe der neuerbauten Filter H.** und **J.** auf den städtischen Wasserwerken soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer Nr. 41, zur Einsicht und Unterschrift aus, können auch gegen Zahlung von 50 Pfennig von dort bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 21. April 1894.

Bekanntmachung.

Bei einem von dem Fleischermeister **Winkel** hierselbst in Neumark gekauften und hier im städtischen Schlachthause geschlachteten Schafe ist „Milzbrand" konstatirt.

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung:
Frhr. v. Hüllessem.

Stettin, den 21. April 1894.

Bekanntmachung.

Der zum Verkauf der auf dem städtischen Grundstück Mönchenstr. 34 befindlichen Baulichkeiten auf Montag, den 23. April 1894, Vormittags 10 Uhr, anberaumte Termin wird hiermit auf

Dienstag, d. 24. April 1894, Vormittags 10 Uhr, verschoben.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Swinemünde, den 18. April 1894.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sommerfischerei in den Oderströmen, dem Papenwasser, im Haff, in der Dievenow, Swine, Peene nebst Achterwasser und den angrenzenden Gewässern nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1894 bis dahin 1895 stehen Termine an:

Donnerstag, den 10. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Neuwarp** bei dem Hotelbesitzer Herrn **Stein.**

Freitag, den 11. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Caseburg** bei dem Gastw. Herrn **Zaepernick.**

Mittwoch, den 16. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Cammin** bei dem Hotelbesitzer Herrn **Gauger.**

Donnerstag, den 17. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Hagen** bei dem Kaufmann Herrn **Wendt.**

Freitag, den 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in **Stepenitz** bei dem Hotelbesitzer Hrn. **Breslich.**

Montag, den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in **Anclamfähre** bei Herrn **Fried. Schohl.**

Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Lassan** im Gasthof zum „Deutschen Kaiser".

Freitag, den 25. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, in **Wolgasterfähre** im Fährhause.

Dienstag, den 29. Mai d. Js. bis Donnerstag den 31. Mai in **Stettin** bei dem Restaurateur Herrn **Schulz,** Unterwiek Nr. 8,

in welchen die zu pachtenden Fanggeräthe nach Art und Zahl anzumelden sind.

Die Pachtbeträge bis incl. 100 ℳ sind pränumerando ganz und über 100 ℳ die erste Hälfte sofort bei Empfang des Willzettels, die andere Hälfte am 1. Dezember d. J. zu zahlen.

Es werden jedoch nur solche Fischer zur Pachtung zugelassen, welche sich durch Vorzeigung ihres früheren Willzettels legitimiren.

Gleichzeitig werden auch Willzettel auf Angelruthen ausgegeben in Stettin und zwar am letzten Tage.

Der Königliche Oberfischmeister.
Fütterer.

Stettin, den 20. April 1894.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab, auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Parnitzstraße vom Parnitzthor bis zur Schiffbau-Lastadie und in der Breslauerstraße statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 19. April 1894.

Bekanntmachung.

An Stelle des bisherigen Vorstehers der 20. Armen-Kommission, Herrn Lehrer **Feldt,** ist Herr Landes-Direktions-Sekretär **Liebe,** Bergstraße Nr. 15, zum Vorsteher dieser Kommission gewählt und in dies Amt eingeführt worden.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Ortskrankenkasse VI.

Zu der am **Donnerstag, den 26. April, Abends 8 Uhr,** im Lokale des Restaurateurs Herrn **Schmidt,** Pölitzerstraße 18, stattfindenden **General-Versammlung** werden die am 28. Dezember 1892 gewählten Vertreter gemäß §§ 53 und 54 des Kassenstatuts hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahres-Rechnung pro 1893.
2. Berathung über Erhöhung der Beiträge.

Ortskrankenkasse VII.

Hiermit laden wir die in der **General-Versammlung vom 18. April 1893 gewählten Herren Kassen-Vertreter** zu der am **Montag, den 30. April, Abends 9 Uhr,** im **Restaurant Hoppe, Breitestr. 7,** stattfindenden

I. ord. General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung.

Abnahme der Jahresrechnung.
Antrag auf Einführung von Strafbestimmungen für Nichtbeachtung der ärztlichen Vorschriften 2c. 2c.

Der Vorstand.
Max Gubbe.

Kirchliches.

zum Sonntag, den 22. April (Cantate).
Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute Sonntag, den 22. April cr., Abends von 7 Uhr ab, im **Reichsgarten:**

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Bethke** (Köhlers Vereinshaus), Grabow, Oderstr. 35: **Familien-Versammlung.** Vortrag des Herrn Prediger **Stephani:** Die Geschichte des christlichen Kirchengebäudes. — Lichtbilder. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr (Versammlungsort: Rundtheil in den Anlagen):

Spaziergang nach Sommerlust.

Abends daselbst: **Tanz.**
Rückfahrt per Extra-Dampfer.

Schneider-Innung.

Zu der morgen Montag, den 23. Abends 8 Uhr, im Kaiseradler stattfindenden

2. außerordentlichen Innungsversammlung

laden wir hiermit unsere Mitglieder nochmals ein.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn **Reinke (Marx):**

Humoristische Vorträge.

Nach denselben: **Kränzchen.**

Ev. Jünglingsverein zum guten Hirten.

Sonntag, den 22.: Vortrag des Herrn Prediger **Hasert** über zwei Generäle in der Geschichte des Reiches Gottes (Ignaz u. Booth). Jederm. willkommen.

Termine vom 23. bis 28. April.

In Subhastationssachen.

23. April. A.-G. Stettin. Das dem Zimmermeister Carl Brodzio gehörige, hierselbst Turner- und Kronprinzenstraßen-Ecke belegene Grundstück. — A.-G. Swinemünde. Das dem Schuhmachermeister Joh. Ziebolz gehörige, zu Caseburg belegene Grundstück. — A.-G. Massow. Das dem Kutscher Franz Heller gehörige, zu Massow belegene Grundstück.

24. April. A.-G. Wollin. Das der Frau Hotelbesitzer Ida Müller, verw. Herzberg, gehörige, in Misdroy belegene Grundstück.

25. April. A.-G. Stettin. Das der verstorbenen Maurermeister Emilie Palmroth, geb. Jahnke, gehörige, in der Bellevuestraße belegene Grundstück.

26. April. A.-G. Stepenitz. Das dem Eigenthümer Rob. Mühlendeck gehörige, zu Dischenhagen belegene Grundstück.

27. April. A.-G. Regenwalde. Das dem Arbeiter Aug. Ebert gehörige, zu Regenwalde belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

23. April. A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Vermögen des minderjährigen Willy Kipp zu Kranpas. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Hotelier F. A. Hallmann zu Grabow a. O.

24. April. A.-G. Treptow a. R. Schluß-Termin: Kaufmann Hans Wackermann, daselbst.

26. April. A.-G. Stralsund. Prüf.-Termin: Kaufmann G. Auberth, daselbst. — A.-G. Stralsund. Prüf.-Termin: Kaufmann Andreas Darmer, Inhaber der Firma: Stralsunder Patent-Möbelfabrik A. Darmer, daselbst.

27. April. A.-G. Treptow a. R. Prüf.-Termin: Hotelpächter Aug. Lipke, daselbst.

28. April. A.-G. Greifenhagen. Erster Termin: Kaufmann Louis Heimann, daselbst. — A.-G. Lauenburg. Erster Termin: Gastwirth Alb. Sawallisch zu Rechlin.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Strege [Moritzfelde].
Gestorben: Herr Wilhelm Gradhandt [Prenzlau]. Herr August Strelow [Forsthaus Pflanzgarten]. Herr Georg Zirwen [Stargard]. Frau Martha Dummann [Kammin]. Frau Marie Douzette, geb. Meynberg [Barth]. Frau Mathilde Busse, geb. Badeke [Frankfurt a. O.]. Fräulein Ulrike Reincke [Swinemünde]. Frau Marie Pautsch [Swinemünde]. Frau Luise Hellwig, geb. Mielke [Kolberg].

Gewinn-Liste
der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 21. April 1894.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

9 203 412 561 87 676 757 1008 181 9 318 42 409 21 77 576 666 869 86 2080 783 3138 84 313 87 95 911 84 4037 42 169 866 75 993 5007 42 72 138 240 321 24 416 588 97 636 70 775 833 932 6205 38 43 318 448 (300) 636 97 743 7199 210 378 442 526 638 747 76 (3000) 879 8066 100 68 76 253 327 28 569 (1500) 606 29 90 793 803 49 907 9076 247 96 310 77 80 539 53 75 605 40

10273 412 593 678 795 923 11117 (500) 20 21 29 47 497 505 54 668 86 854 12140 59 304 466 600 80 745 874 13117 99 263 423 43 510 76 (500) 689 757 88 14008 58 166 423 47 61 556 735 853 74 903 24 82 92 15169 208 401 11 28 94 670 777 16031 (500) 389 535 618 38 50 753 17295 517 73 689 724 68 811 18051 55 168 218 399 429 60 (300) 526 73 653 739 19204 7 43 401 (1500) 511 673 855 966 97

20023 118 52 75 259 93 434 91 524 87 625 69 743 836 21109 222 64 369 844 988 22158 65 89 305 (3000) 434 87 23240 388 (500) 606 16 23 66 77 868 89 914 24160 408 545 (1500) 659 76 739 804 39 92 972 25036 320 713 38 849 55 90 26033 159 568 646 887 961 68 91 27014 (5000) 57 232 571 82 968 28151 69 93 239 55 61 302 421 (500) 520 636 705 35 41 825 29043 87 253 54 320 66 (1500) 72 433 512 834 (500) 64 77 93 904

30008 80 318 91 435 95 568 828 47 934 64 31001 153 829 443 546 961 32040 136 78 84 642 769 815 17 55 84 904 33 37 33093 346 48 (300) 498 99 577 622 704 (1500) 44 (3000) 52 60 809 851 63 34073 898 901 57 61 74 35018 113 353 590 721 915 36000 5 393 526 687 790 847 (300) 37204 61 342 487 504 666 (1500) 719 22 27 898 38058 94 116 80 234 57 335 81 465 615 33 (300) 770 89 838 911 32 39050 234 511 662 36 (1500) 727 900

40289 477 530 32 42 48 94 797 843 41113 71 315 94 (500) 404 36 71 599 617 68 726 808 81 986 (500) 42097 108 27 38 255 355 445 544 721 871 43103 19 416 26 64 718 58 854 44010 430 550 602 45031 128 75 221 80 590 648 844 974 46013 271 354 (1500) 531 62 75 642 (500) 65 877 47107 79 206 97 99 591 (3000) 798 48311 15 66 412 43 607 72 49060 64 67 109 17 254 79 381 563 602 9 796 801 961 63 99

50042 165 317 95 (3000) 455 640 717 821 (500) 24 (1500) 51154 252 300 411 59 619 996 52030 269 370 53290 343 577 609 708 12 24 (3000) 29 32 807 49 949 54074 204 93 317 431 62 75 586 605 86 55092 241 311 539 600 9 41 712 (1500) 21 91 885 56006 118 38 264 300 589 713 22 65 824 39 917 57017 133 478 578 603 731 64 82 921 58065 117 35 44 59 296 468 507 44 59 640 54 76 791 873 903 69 59048 265 (3000) 406 518 625

60044 31 342 94 621 30 61041 127 43 273 644 816 62060 170 371 (1500) 404 551 734 804 63000 (500) 305 457 85 745 867 992 64085 168 205 (500) 6 489 98 792 65076 (1500) 631 755 81 66067 331 34 408 31 (1500) 646 703 947 67076 (5000) 410 46 510 71 681 93 68056 86 298 757 78 69226 33 55 350 52 611 52 77 729 48 899 976

70013 23 176 232 94 389 402 10 505 21 819 (500) 57 69 71084 95 203 58 80 (1500) 630 971 72278 (500) 463 564 721 (300) 45 989 73216 68 359 692 866 76 999 74009 48 107 49 61 309 487 624 956 75022 222 46 737 873 87 76097 (300) 110 72 339 468 560 968 (3000) 77043 133 35 280 373 91 408 519 703 78050 89 146 88 275 82 344 429 574 915 79077 117 215 52 (300) 303 80 519 76 881 83 907

80170 372 465 517 615 856 60 81080 225 60 90 317 58 (1500) 66 422 624 72 856 968 (300) 82183 (500) 97 (500) 439 64 570 80 608 32 89 514 (1500) 30 824 924 52 83359 440 546 56 84 88 88 889 922 67 84249 316 477 932 52 65 97

85001 52 249 (300) 586 931 (500) 86177 344 414 554 (3000) 704 7 48 82 (500) 886 87045 (300) 135 95 433 738 828 88121 651 (500) 53 90 723 94 (300) 841 (3000) 912 25 43 89131 54 205 71 349 (500) 407 508 83 89 639 930

90005 56 130 62 204 6 301 15 57 486 518 25 803 976 78 91173 (3000) 206 33 306 601 86 923 92 92001 170 209 60 74 479 580 613 46 79 888 993 93258 84 458 668 94502 58 77 (1500) 828 45 932 69 95116 (300) 66 253 397 480 888 96138 513 71 93 787 828 986 97010 175 326 46 50 59 760 845 47 967 98018 27 (300) 33 105 59 330 (300) 56 476 613 29 749 800 93 960 98 99011 74 203 (1500) 61 95 321 441 606 (300) 981

100110 21 209 393 545 762 944 101090 230 330 42 415714 32 37 81 91 848 102050 151 219 43 (3000) 420 71 528 62 76 826 (1500) 28 933 103072 296 323 77 772 104055 (500) 60 94 168 741 105011 58 (500) 83 (300) 95 (500) 276 490 582 701 21 106093 488 96 (3000) 520 696 761 107277 455 506 (3000) 81 874 108011 223 360 524 28 689 934 (3000) 109156 616 20 925 (3000) 27

110175 201 408 60 561 964 70 111252 372 (500) 689 702 19 875 992 95 112070 362 452 510 83 605 72 749 73 811 940 55 62 113152 282 95 378 84 511 78 86 670 776 898 114074 158 230 73 369 92 439 51 93 697 723 801 54 115052 98 160 359 76 79 593 97 696 727 873 82 86 910 11 33 116306 68 94 441 699 707 (500) 61 950 117037 133 214 29 96 368 73 (300) 481 582 624 860 927 (300) 118189 299 330 34 67 558 623 90 (300) 858 902 84 119120 346 68 99 591 99 782

120163 387 95 404 502 6 (500) 655 733 854 121018 97 207 366 467 89 (300) 622 844 921 122160 264 312 41 690 731 37 855 (1500) 123110 59 329 494 (500) 574 98 734 840 124058 76 335 408 531 62 650 745 955 125150 242 (300) 396 428 576 645 73 745 126141 51 217 51 65 496 593 (500) 811 43 51 87 916 127009 (5000) 299 326 420 671 728 73 843 (3000) 78 128124 60 385 568 75 713 867 954 129094 161 469 87 694 850 82 918

130106 42 348 90 452 669 716 89 847 905 131246 566 617 77 722 (1500) 819 23 94 915 81 132044 (500) 154 271 369 523 668 760 813 927 133046 77 132 769 926 (300) 134020 116 23 54 (300) 416 538 87 649 (3000) 839 930 135182 290 472 631 45 87 794 857 86 136088 92 576 97 636 773 76 903 53 (1500) 137001 45 51 87 169 342 46 719 862 68 914 138000 27 (500) 333 539 65 600 30 7 5 (300) 855 139008 40 367 75 412 37 584 649 89 96 820 52 900 (300)

140159 61 322 66 469 507 733 141039 464 799 969 142241 63 77 411 45 568 745 842 955 143103 740 51 144021 29 31 75 119 73 413 656 788 99 (1500) 145021 247 476 530 920 26 42 146041 157 407 8 920 89 147085 422 508 40 71 661 898 919 38 148040 59 145 212 95 496 578 778 841 915 97 149025 55 107 30 41 246 327 485 521 666

150118 37 60 93 249 329 39 549 (3000) 633 735 801 94 151056 143 49 271 (3000) 338 40 60 755 945 48 152116 30 73 364 443 557 605 773 922 153126 69 495 618 767 154141 245 538 691 729 877 908 (3000) 26 39 155027 69 (1500) 95 (3000) 118 35 90 276 401 (300) 35 639 713 800 156053 140 (300) 55 65 578 682 157084 150 207 21 82 307 408 23 710 51 849 74 918 79 158021 153 (500) 274 (1500) 455 529 666 720 91 839 905 22 159210 458 582 88 347 62 (300) 93 722 33 57 (3000) 828 69

160095 (500) 486 571 731 827 78 161030 122 296 313 41 48 99 434 40 636 51 763 847 93 95 162345 40 82 84 96 467 519 769 827 163161 324 69 88 459 627 78 98 164045 108 97 253 70 428 541 (500) 714 165132 57 209 508 635 783 861 949 166191 510 769 912 54 167276 385 526 685 779 57 168059 127 224 36 49 409 14 (500) 565 637 858 169142 316 30 409 512 19 707 87 800 10 87 948 59 (500)

170082 348 427 37 909 171171 366 79 417 505 64 78 98 172046 214 76 61 98 605 68 710 14 (300) 836 173111 249 362 86 407 703 43 813 956 77 174039 67 312 45 439 (3000) 615 93 825 53 175018 384 594 176383 88 446 594 609 704 177174 272 321 590 641 746 178161 65 264 363 91 505 987 88 179341 (3000) 90 (500) 469 535 674 703 825 901 24 (3000) 44

180009 46 (500) 64 88 236 (5000) 402 11 50 593 684 799 832 47 923 181077 91 176 83 246 567 182090 95 412 32 678 738 90 93 842 970 183051 108 208 (500) 54 307 43 44 50 87 450 (500) 512 30 (5000) 601 816 921 184060 163 632 68 850 59 185014 28 105 99 214 16 30 60 564 629 830 66 917 186045 190 257 77 695 187107 92 218 65 375 435 583 679 720 35 38 (300) 85 811 926 48 64 188195 799 870 929 189077 111 391 792 934

190001 249 51 871 410 49 587 (300) 601 (500) 790 851 067 82 191050 155 301 34 61 491 553 630 790 819 192293 332 47 91 534 68 814 973 93 193075 436 509 54 755 194015 (3000) 101 (3000) 685 852 71 195084 137 268 415 623 728 843 196031 65 252 83 391 417 54 68 674 (1500) 954 197100 218 63 456 516 (300) 37 916 198033 213 88 390 571 638 816 (3000) 68 76 199165 442 507 734 802 48

200071 298 395 600 913 201018 (300) 137 221 23 77 320 78 428 42 49 (3000) 559 74 90 855 85 89 202073 111 285 564 815 203000 45 (300) 303 37 63 66 (3000) 459 542 617 24 204425 695 900 205068 223 (300) 73 316 45 409 97 526 828 955 206168 203 14 316 24 497 715 28 207046 156 203 399 459 579 83 610 858 60 76 908 41 (5000) 208305 714 853 902 7 49 209083 (500) 438 722 858 (3000) 914

210019 134 214 65 (1500) 371 (3000) 410 89 666 708 897 (1500) 211347 56 71 212315 (500) 50 517 43 (1500) 77 624 75 744 820 49 90 213052 76 221 401 76 221 401 76 (500) 78 619 214010 25 129 53 99 273 301 83 825 (300) 52 902 19 33 51 215147 52 89 255 71 422 557 847 939 216028 42 152 66 211 90 98 (1500) 316 43 487 701 37 889 945 217346 400 33 (500) 501 89 768 924 218101 375 449 613 (1500) 758 930 219037 311 407 21 664 798 925

220018 (500) 275 97 513 649 78 221128 (500) 52 (300) 98 212 437 58 (300) 661 700 22 (1500) 940 66 (300) 75 222041 231 (300) 65 400 606 758 87 832 912 69 223046 83 102 33 559 660 746 854 224255 67 488 552 79 637 (3000) 829 977 225107 19 41 47 320 443 94 568

B. Nachmittags-Ziehung.

46 131 217 308 21 503 790 810 984 1191 208 508 49 (3000) 83 902 (3000) 25 80 2089 119 43 72 306 44 529 41 955 63 (1500) 3131 86 262 374 416 967 4017 329 (3000) 44 689 753 76 817 18 5009 108 53 355 406 577 630 752 6038 139 84 237 758 902 59 7054 170 396 423 (3000) 522 625 (3000) 748 862 929 85 8125 56 243 390 728 808 57 (300) 904 9237 66 635 46 52 72 79 840 96 904 49 58

10017 79 392 500) 466 784 892 920 11172 281 (5000) 522 609 17 70 801 (300) 93 12553 649 98 734 47 77 922 28 13077 78 249 (1500) 306 21 26 61 489 518 850 983 93 14092 119 81 98 227 452 828 55 15285 424 552 697 738 890 951 54 (300) 16028 89 93 155 381 455 679 905 17059 221 50 657 84 18033 63 146 254 428 30 553 55 692 776 19129 45 312 532 724 32 914 82 90

20063 92 100 223 94 417 622 49 21147 72 295 493 608 902 12 22035 111 71 379 468 591 (1500) 612 64 763 899 914 23207 307 63 636 730 813 21 24036 96 283 324 415 525 939 (300) 62 25003 23 128 40 224 302 17 707 912 26035 105 (500) 365 625 800 22 27027 72 130 36 328 (500) 72 653 730 92 808 962 28105 19 82 291 307 23 446 (500) 731 29232 333 406 624 66 831 82 901 23 61

30272 425 46 851 974 31137 247 595 652 776 86 853 946 (500) 32056 119 31 292 664 788 913 33067 296 611 66 892 97 34181 315 441 87 766 (300) 802 (500) 11 39 78 970 35106 255 73 722 926 36023 166 212 585 97 622 938 (3000) 84 (500) 37229 377 (3000) 448 51 515 21 58 603 (500) 817 38 48 62 90 930 38061 164 220 330 429 73 89 665 91 993 (300) 39046 215 76 492 617 36 704 851

40024 159 249 305 416 56 650 59 809 932 67 41011 91 261 310 48 425 647 747 816 999 42005 684 768 70 826 38 939 44 67 82 43181 201 528 38 78 612 84 726 73 813 96 953 44042 309 25 29 478 696 846 (300) 45063 317 584 7(1 32 72 944 46047 285 (300) 323 465 739 (500) 310 47 85 403 51 55 753 84078 129 50 287 62 492 533 679 83 751 72 95 (1500) 49033 40 544 628 750

50104 23 221 64 375 584 711 14 907 510 10 120 97 205 80 429 74 79 640 864 (1500 52100 9 526 59 651 708 54 53190 344 57 40 570 747 944 54247 87 463 746 43 (300) 84 55027 263 534 64 626 731 (300) 56136 40 35 89 422 532 668 77 993 57446 611 21 823 8 58002 (1500) 118 95 227 55 348 (1500) 418 5 569 614 71 777 59108 205 420 27 (300) 53 60 864 91

60218 356 (300) 767 61046 192 502 4 60 25 31 985 (300) 62650 739 75 82 817 23 969 80 87 88 63095 113 27 40 66 302 31 413 641 67 85 265 68 469 504 727 (1500) 93 94 83 65089 209 789 821 66205 309 223527 (3000) 40 718 838 50 67142 349 79 99 (1500) 400 21 22 549 732 836 920 68074 85 108 555 614 770 802 619 63 69043 96 111 242 468 79 (1500) 660 851 83 931 81 85 (300)

70121 51 61 (500) 433 36 582 656 887 93 66 71242 94 307 9 62 88 483 657 711 19 89 72050 252 85 396 833 945 73056 87 119 68 (10000) 281 445 821 70 74059 101 244 333 71 536 61 (500) 671 711 16 898 986 75051 109 10 221 92 331 68 697 734 915 76033 (300) 95 (1500) 227 62 402 640 876 88 77045 198 2 (1500) 63 435 507 22 33 607 798 830 966 78112 84 253 390 412 (1500) 16 51 70 584 9 942 50 79187 340 523 61 251 938

80013 123 88 423 609 72 764 72 84 91 940 81006 117 219 95 378 520 36 47 640 (1500) 56 833 82017 25 296 329 88 411 67 (300) 41 698 768 835 904 83286 331 (1500) 606 84050 135 (1500) 406 643 (500) 818 65 85091 109 4 (500) 280 306 16 48 60 444 788 49 934 8 86073 117 429 73 696 962 87287 466 82 55 614 24 737 64 917 88090 127 203 301 544 7 629 (3000) 61 931 36 42 89002 116 59 96 27 381 479 557 904 23 38 88 (1500)

90513 612 78 711 38 94 910 98 9118 234 304 447 714 48 (3000) 92128 40 207 213 99 310 77 432 38 552 803 903 93057 69 41 41 626 68 78 766 69 94027 186 324 556 91 662 64 (1500) 715 45 95088 170 73 505 17 797 817 26 93 96028 182 862 476 510 83 634 56 83 935 97077 (3000) 172 274 508 835 997 98156 62 329 75 522 38 56 683 723 99040 148 72 211 49 343 443 692 881

100054 141 (300) 277 83 521 (300) 600 18 19 85 823 (500) 926 76 79 101181 218 416 35 646 712 16 27 47 923 62 63 81 (3000) 102041 224 84 525 54 745 46 815 56 103051 640 899 929 104255 347 97 445 83 (500) 659 820 41 913 105029 (300) 185 318 408 521 680 (1500) 106030 146 96 294 455 691 833 953 90 92 107362 676 84 (1500) 829 97 985 108126 347 439 (3000) 535 625 77 721 50 (300) 83 812 52 (1500) 92 967 109038 77 175 263 554 772 811 908 47 77 78

110125 203 520 79 612 77 94 (300) 825 111220 302 7 54 510 744 941 44 112013 613 808 79 909 12 113017 96 59 270 348 410 588 790 969 114112 59 252 355 676 794 803 907 115003 349 573 77 666 72 700 70 822 52 (1500) 925 116037 54 284 474 626 37 86 665 816 17 67 71 955 117084 180 365 71 414 665 (300) 824 43 56 (20000) 118036 132 (300) 338 539 49 119175 209 329 48 458 709 812 933 36 58

120058 (3000) 449 609 (1500) 717 56 62 63 836 81 911 121147 98 260 393 97 416 (3000) 519 605 871 122016 135 348 464 75 579 652 715 21 38 (3000) 962 123165 75 98 298 322 69 (300) 90 479 518 65 68 (300) 885 93 99 124047 88 132 (3000) 75 290 326 49 537 39 67 972 125195 219 362 404 568 706 868 907 126001 129 444 619 700 984 127004 35 88 139 288 332 431 658 99 886 915 128223 31 268 469 96 577 682 92 989 129199 219 34 384 87 560 649 718 825

130143 314 501 741 892 918 93 131093 104 203 10 64 401 671 75 719 822 (300) 45 132106 304 742 84 900 18 133082 213 47 49 92 356 625 801 39 134127 (500) 336 (500) 45 735 918 67 (500) 135068 195 312 34 67 479 757 906 8 95 136035 94 122 201 403 23 67 504 22 680 959 82 137619 159 263 (300) 70 87 313 43 542 86 702 872 956 138061 400 722 943 139060 363 403 33 95 612 54 98 730

140072 98 160 80 87 643 816 141081 276 327 (300) 53 680 754 (500) 78 827 142177 234 86 438 65 674 85 718 889 143178 99 429 37 644 821 945 99 144154 225 621 93 (500) 954 145133 245 680 89 92 755 891 146128 208 386 89 405 31 690 854 147171 250 67 423 83 609 98 982 148013 72 77 184 319 51 657 60 77 737 866 989 149152 95 (500) 96 207 519 627 47 56 895

150192 213 20 413 559 820 30 (1500) 46 93 907 17 (300) 151015 (300) 220 83 87 396 463 539 616 819 950 152049 161 99 669 (500) 746 950 153133 90 510 95 954 154004 77 92 112 (3000) 296 351 680 803 78 901 9 155011 68 83 259 84 489 98 543 47 602 776 858 89 156118 81 291 476 516 74 695 97 711 932 157136 77 86 88 258 95 332 (500) 432 86 (3000) 500 605 869 76 901 54 72 158260 90 477 570 623 33 715 28 862 974 159011 18 147 (500) 529 51 945

160026 66 368 603 765 822 (500) 26 161350 472 727 64 509 (1500) 12 (5000) 16 66 90 (3000) 162007 192 332 (500) 422 (5000) 48 546 74 77 747 801 11 13 70 942 95 163210 50 493 (500) 617 794 861 911 72 164010 62 (1500) 190 440 612 85 752 813 919 43 74 165071 92 210 29 (1500) 494 540 616 30 722 943 166011 100 215 27 59 62 (500) 820 (1500) 81 987 167122 366 414 620 (500) 23 90 810 168018 171 304 32 87 527 47 97 609 (300) 60 898 169052 172 83 240 307 (10000) 34 402 683 (300) 705 78 973

170051 91 288 463 539 54 802 906 33 52 84 171102 34 218 317 41 49 582 (300) 877 95 916 33 74 172016 83 185 (300) 433 516 (3000) 654 83 173045 57 106 42 81 (3000) 95 291 584 644 710 26 868 990 174056 152 296 613 82 769 975 175212 (3000) 38 63 830 176166 228 343 561 627 46 860 907 58 177031 97 120 396 401 11 88 649 804 940 178013 48 163 252 349 465 (3000) 576 (300) 899 930 179423 73 99 517 41 741 90 847 (500) 74

180248 93 399 428 623 181029 275 (300) 535 731 808 910 62 80 182238 48 565 620 733 47 68 983 183044 58 198 237 497 582 633 75 703 47 56 (1500) 973 184219 47 383 434 40 60 502 701 185112 276 331 498 690 99 742 925 186024 50 178 404 492 517 618 755 871 187071 184 205 78 329 413 518 25 38 45 623 30 64 (3000) 821 53 54 57 78 930 43 69 188109 333 493 566 694 702 189034 152 61 264 420 (300) 528 29 90 634

190161 225 352 (3000) 551 (500) 604 718 (10000) 27 41 47 816 (500) 62 191020 122 66 82 89 276 512 697 725 933 89 192086 281 99 336 (300) 453 659 94 763 916 193129 440 63 500 712 194115 237 55 325 84 548 606 992 195121 308 392 449 80 535 41 645 710 68 853 54 196163 258 544 91 623 746 942 197110 321 81 449 603 720 94 902 198196 370 424 539 826 199100 3 77 256 395 99 476 651 845 939

200062 125 98 312 51 (300) 502 720 860 (3000) 201116 213 375 569 608 038 82 92 202044 61 397 521 38 203092 208 422 26 568 711 75 204220 (500) 61 304 10 461 (1500) 90 750 844 76 205110 256 61 94 561 69 679 712 816 928 206063 65 290 398 (1500) 405 19 538 51 654 934 207090 276 536 99 606 824 35 77 208590 605 7 33 817 67 86 977 209085 138 246 404 56 638 62 69 871 967 (300)

210140 203 62 70 772 211037 46 113 237 344 516 95 646 730 212002 126 97 227 303 412 (300) 531 629 40 735 53 955 66 213004 78 85 131 215 310 603 749 895 214006 121 385 473 84 501 732 78 215027 32 212 440 522 536 78 722 856 917 216045 150 249 637 59 94 761 858 919 96 (3000) 217132 (1500) 45 246 51 417 623 932 218049 179 (1500) 86 484 783 988 219069 157 69 402 87 602 708 (300) 982 92

220109 (3000) 17 219 28 593 (500) 702 (3000) 97 221263 77 486 89 437 59 985 222207 (300) 17 (3000) 16 79 92 421 67 900 (500) 223146 256 (500) 492 576 789 224034 111 346 (3000) 400 74 522 726 880 97 969 225028 83 88 91 100 86 99 380 507 (300) 45 600 1